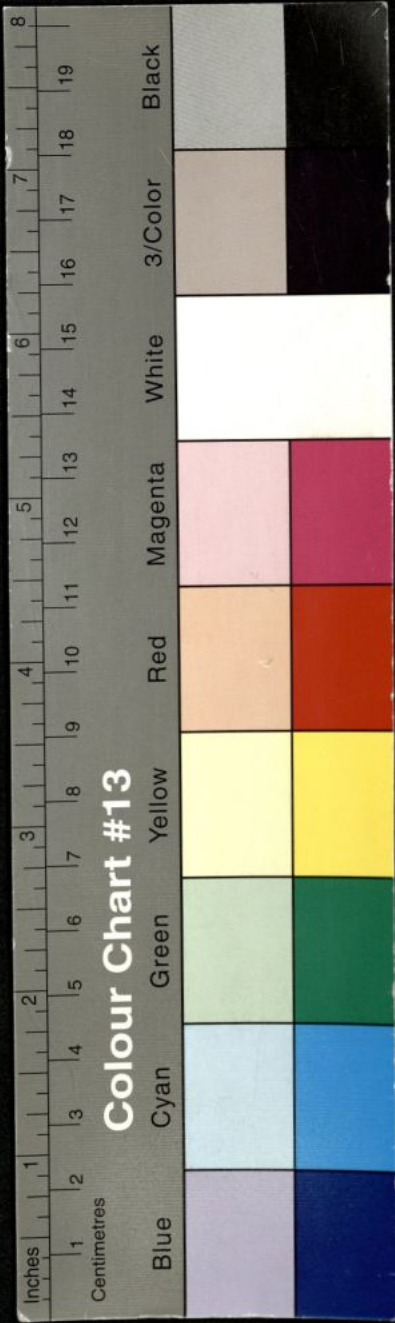


RM57  
1862<sup>1534</sup>





A261

Mani 192

3/ae

30



Pfeilweh  
Längstamm im  
den Pfeilweh  
Berlin 1867.

B

2



RM 57/1862 1534

nye



603 RA 002427

VD 16 B 9130

entk. ab 28<sup>v</sup>: VD 16 P 4773



# Büchsenmeyererei.

Von Gschosz / Büchsen / Puluer /  
Salpeter vnd Feuerwerck ic. eygentlich zu zürichten /  
Büchsenmeystern vnd Schützen zu wissen nöthig.

Gmeyne Streits regeln.

Kriegsrath Keyser Maximiliani.

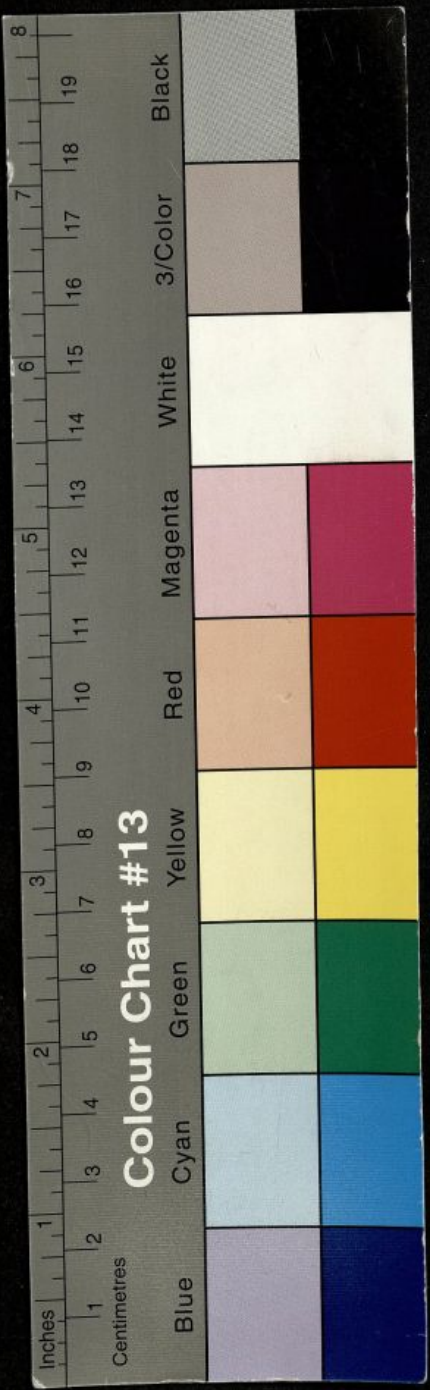
Ordnung / namen / vnd Regiment

Alles Kriegs volcks: Geschlechter / Namen vnd Sal aller  
Büchsen / einr ganzen Ackerlei eins Feldzugs vñ Zeug  
hauf. Von jedes Gewicht / Steyn vñ Lot.

¶ Feuerpfeil vñ schimpfliche Feuerwerck zürichten.



Francisus Castellus dono dedit Ludovico  
Schickhaus Constantiensi anno 1538.





## Vorred.

**E**s ist/on widerred/in menschlichem sachen/nichts bes-  
ser noch edler dann frid vnd eynigkeyt/dadurch on alle mühe vñ  
arbeyt/Künig/Fürsten vnd Herrn/Land vñnd leut/in gmächlicher rühe  
vnd sicherheyte erhalten/ie lenger ie mehr in alle wege zu gürttem wachsen  
vnd zunemen/Herwiderumb nichts verhaßters bei Gott vnd den mensch  
en/dann zwoitacht/Krieg vñ vnfrid/dardurch (wie augenschein) alle ding  
zu grund/das vnder übersich geht/Schloß vnd ddriffer verbrēit/verhert/  
Frawen vnd jungfrawen gschendet/Güter vnd hab geraubt/Die leut er  
schlagen/ermidt/gefangan vnd veriaigt werden/witwen vnd weysen ges  
macht/vnd der gleichen übel/vnmüglich zu erzelen/der welt durch Krieg zū  
stehen/das auch der überwinder nimmer on merglichen schaden dauon  
kompt/Also das die Heyden/den aller vnbillichsten friden besser dan den  
aller billichsten Krieg/nit vnrecht gsagt haben. Sweiß aber/täglicher er  
farnuß/Kündlich/das etwan biderleut/über vilfaltig Rechts erbietē/göt  
lichem vnd Keyserlichem Recht zuwider/bekrieger/vergwaltigt vñ ange  
fochten werden/ist niemand fürübel zuhaben/sich gegen denen/da Recht  
vnd billicheyt keyn stat hat/mit gegenwer/tröschlich (als bei der gerecht  
keyt/das Vatterland/Das sein/Witwen vnd weysen zuretten/darumb  
vns dann weltliche Oberkeyt von Gott geben) in rüstung gehalten. Dar  
zū dann das edlest kleynot/sterckest bolwerck/sein erfarnē/dapffere/from  
me leut/weliche zu bekommen/keyn gelt noch güte gespart werden sol/des  
nen gerechtigkeit vnd eer lieber sei dann silber vnd golt/ia aller welt güte/  
Vut/wie dann (leyder) der gemeyn schlag/die da nemen das sie reich wür  
den/vnangesehen/ob ein ganz volck/stat vnd land darob in not vnd ver  
derbnus keme. Darnach ist zu vnsern zeitten/vil gelegen/an dem grausa  
men Instrument des büchsen gschosß/dafür/wie kundlich/keyn gewalt  
noch feste starck gnüg ist/Damit vmbzugehn ein sondere bescheydenheyte  
erfordert wirt/Hab derhalb gneygter meynung/Gemeynem nütz zu güte/  
diß büchlin an tag geben/so hievorin grosser gheim gehalten/vñnd  
gar wenigen furgestanden/darinn alles zu diesem handel von  
nöten/eygentlich vnd trewlich/als iedem hierin bezeuget/  
erlernet wirt. Gott geb vns sein gnad.



## Wölff Regeln vnd Fragstück/ Büchsenmeysterei belangend.

I. Ob das Feuer den steyn auß der Büchsen treibe/  
oder der dunst der von dem feur gehet.

**V**n sprechen etliche, das feuer hab die krafft den steyn zu treiben/Aber der dunst hat die krafft den steyn zutreiben. Nimm ein pfunde guts puluers vnd thü das in ein weinfas/vnnd vermach es wol das keyn dunst darvon kommen müg/dann zu dem zündloch/da du es anzünden wilt/vñ so es angezündet wirt so ist das puluer zuhand verpinnen/vnnd zerbricht der dunst das fas.

II. Ob Salpeter oder schwefel die krafft hab den steyn zutreiben.

Sie beyde/Dann wann das puluer enzündet würt in der büchß so ist der schwefel als hizig/vñ der Salpeter ist kalt/das die hiz die kalt nit leidē mag/noch die kalte die hize/sind zwey widerwertige ding/also mag jr ierweders das ander nit leiden/vñ ist doch einß on das ander nit nütz.

III. Ob lüzel puluer belder ein büchß prech/oder weiter schiesse/oder ob man sie fülte bis an den klozen mit eingestosssem puluer.

Wenn man die büchß fülle/bis an den klozen/so mag das feur vnd der dunst nicht gnüg weite haben den schuß zuuolungen/bis das das feur ein theyl hinder sich auß verpinnen/vnnd der dunst den klozen außschlegt/Ist aber die büchß den dritteyl bis an den vierdten geteylten/so mag das puluer gemeynliche eines mals pinnen/vnnd mag dann der dunst sein krafft volbringen/vnd scheussert weiter/vnd bricht die büchß vil ee dauon/dann der sie fülle mit eingestosssem puluer bis an den klozen.

III. Ob ein linden klotz von linden holz den steyn bas treib oder von hertem holz/als eychen vñ büchen/die vil meyster brauchen/vñ dieselben klotzen/kurtz oder lang/dür oder grün sollen sein. 22



Die hertten Klotzen sind nit gut/ darumb sie seind zuhart/ vnd lassend sich nit treiben/ vnd gehn doch gern von dem rore / Aber ist ein linden Klotz eines gutten fingers zu groß / so laßt er sich doch hinein treiben bis auff sein statt / vnd behebt den dunst vil bay dann die hertten Klotzen.

¶ Sorn wie ein Klotz sein sol/ vnd welche die besten seind.

Ein ieglicher Klotz sol nit lenger sein dann er breyt ist / Die besten dürren Klotzen/ die man gehalten mag / diemacht man von dürrem albarin holz/ Aber die besten grünen Klotze / macht man von grünem ärlin holz/ Aber die aller besten grünen Klotzen/ machet man auß birckenholz/ als bald es von dem stam gehawen würt.

V. Ob der steyn ferier gang so er hart ligt/ oder so er linde ligt.

Je herter er ligt ie ferier er geet/ Also das er gar wol verschopet sei/ das keyn dunst dauon kommen müg / so würt der schuß starck vnd weit.

VI. Ob die byssen oder speidel (die man sunst keil/ pflöck/ Klotz oder spiegel neit / vnd ist das holz/ gleich lang vnd dick/ das man nach der kugel in die büchsen thüt/ damit die kugel nit wider her auß lauff) damit man den steyn verpisset/ von lindē oder von hertem holz sollen sein.

Welcher steyn gerecht in die büchsen gehört/ also das er nicht mere weitten hat/ dann er bedarff vnd getränglichen/ so soltu inen verbissen mit dünnen herten bitten von eychen holz/ Ist aber der steyn etwas zukleyn/ das er nit also getrang ligen mag/ so soltu in verbissen mit dännen bitten.

VII. Ob die selben bitten dick oder dünn sollent sein.

Die selben bitten von dännen holz/ etlich dick/ vnd etliche dünn sollent sein/ nach dem vnd der steyn ie weit oder getrang inn der büchs lig/ aber wo du den steyn damit verpisset/ so soltu die bitten  
sein



sen mit einem schroteisen an dem steyn abhawen/also das die bis-  
sen nit für den steyn gangen.

VIII. Wamit man die steyn verschopen sol/das  
der dunst mit dauon kommen müg.

Ein wachs/wächß das tuch damit/ vnd drähe es einfach zu  
einem seyl/vnd schopp das mit einem güttten schopeisen (da man  
die büchsen mit lydt) zwischen dem steyn vnd die büchsen auff die  
bissen/so fert er weit/Vnnd wiß so der steyn ie basß verschoppet  
wirdt/so er ie weiter feret.

IX. Ob ein büchß weiter schiefß von einerley  
puluer/oder von zweyerley.

Sie scheußt gar vil weiter von zweyerley puluer/dann von ey-  
nerley/Vnd wann du die büchß ladest vnd fer: schiessen wilt/So  
sihe das du habest zweyerley puluer/vnd thü das güt an den bo-  
den vnd das böser dar auff/so scheußest du weiter dann mit einer-  
ley/wann das thüt die widerwertigkeit beyder puluer.

X. Ob der steyn den klozen anrüren sol oder nit.

Der steyn sol hert am klozen ligen. Du solt den klozen nemen  
vnd in mit einem tuch bewinden/vnd solt in vnder augen/  
da er gegen die kugel kompt/piennen/vmb das er hert werd/vñ  
lad den steyn hert daran/vnd verbiß vnd verschopp in wol/das  
in der dunst mannlich hin treiben müß.

XI. Ob knollet oder gereden puluer das best?

Zwey pfund knollet puluer thünt mehr/dann geräden puluer  
drei pfund/Aber du solt das knollent puluer bereyten/vñ machs  
als hernach geschriben.

XII. Puluer ladung hinder einen ieden steyn/nach  
seiner schwere/vnnd was sein rechte  
tragung sei.

Ein büchß sei groß oder kleyn/so sol allweg ein pfundt puluer  
ein neunpfündigen steyn treiben/ist aber der stein minder/so vil  
geht auch dem puluer abe.



Wie sich der / so mit Puluer vmbgeht /  
halten sol / damit es im nit schade.

**D**er dunst vnnnd der dampff ist ein recht vergiffte dem menschen / vnd ist doch vnder drei stucken / Salpeter / Schwefel vnnnd kol / keyns sunder bar dem menschen schedlich zunieffen / Vñ wenn sie vnder einander kommend gemischt vnd temperiert werden / so schaden sie dem haubt vnd dem hertzen / vnd besunder so füllt es die leber / wann der aller gröst schad der daran ist / ist der dunst / vnnnd der dampff / der von dem verbunnen puluer geht. Wiltu dich daruor hüten / so sihe das du nit nüchterling darmit vmbgangst / vñ hüt dich vor wein / das du des nit zuvil trinckest. Du solt linde kost nieffen / dan wann du zuvil mit dem zeng vmbgast / so gewinnest du gern die läme / Du solt die weil zimlich nieffen abents vnd morgens / Vor essig vñ eyern hüt du dich / Was aber feucht vñ kalt ist / das magstu wol nieffen / vñ was hart vnd trucken ist / vor dem hüt dich.

¶ Gütten Salpeter an den mauren zuziehen  
vnd abzunemen.

**S**chüt salpeter wasser da salpeter inn gefortten / an ein feuchte maur in einen keller oder da salpeter gern wachset / die maur gewinnet Salpeters genüg / Vnnnd darnach so du in abnimst so spreng allweg des wassers an die maur das sie dauon naß werd / so wechsset er gern.

¶ Salpeter zuziehen das er gar vil besser wechsset  
dann an den mauren.

**L**as dir machen ein röden / schlauch odder gebackten röt / als groß als du wilt / die volkleynere löcher sei / vñ nim ein pfund weinsteyn / vnd ein halb lb. saltz / oder gleich als vil saltz als weinsteins / vnd kalck drei mal als vil / vnnnd eins mans harn / der von wein sei / vnd mach auß der materi ein dick müß / vnd streich das inwendig an die röden / las es darnach stan drei tag an der Sonnen / vnnnd an dem vierden tag so geuß die materi wider dar auß vñ henc die röden in ein keller / So wechsset gütter Salpeter her auß.

¶ Wie



¶ **W**ie man den newwen Salpeter leuttern sol  
als er erst abgenommen ist.

**N**im des selben salpeters als vil du sein gehalten magst / vñ  
lege in ein siedenigs wasser oder wein / oder in starcken  
essig / ist besser dann der wein / vnd rür es vnder einander mit ei-  
nem stecklin / Las es dann kalt werden / Darnach geuß das was-  
ser durch ein dick tuch / das es lautter sei / vnd thü dann das selb  
wasser aber über ein feur / Las es sieden in der maß als man sisch  
seudet / vnd seihe es darnach durch ein dünn tuch / vñnd so du es  
also gesehen hast / so las es kalt werden / so gestehet der salpeter zu  
zapffen / vnd schüt dann das wasser oder wein oder den essig dar  
ab / vnd las den salpeter fast trucken werden / so wirt er güt.

¶ **O**der salpeter nach dem sieden nit gestan wil /  
wo mit man in darzü bringen mag das er gesteh.

**E**skumpet vil vnd dick darzü das der salpeter nach dem sie-  
den nit gestehn wil / vñ das geschicht nun / so man zuvil was-  
sers oder wein oder essig daran thüt / Wiltu dann machen das er  
gestand / so nim manns harn der wein getruncken hab / vnd ie äl-  
ter der harn ist so er ie besser ist / leg saltz darein vnd seud den sal-  
peter / als vor / so gestat er wol vnd würt lautter vnd schön.

¶ **W**ilden salpeter der da hart zapffet ist /  
zureynigen vnd zuleutern.

**W**iltu salpeter der da wild ist auß den bergen / vnd der groß  
hart zapffet ist / so lautter / fein vñ güt machen / als ob er nit  
hart zapffet were / So nim als vil du sein gehalten magst / vñ gib  
in zemalen in ein Mülen / vñ wenn er kleyn gemalen sei / so thü in in  
ein kessel / vnd geuß als dich das buch hernach leret / vñnd rür es  
vmb / vnd las es drei tag stan / vnd nach den dreien tagen so thü  
in über ein feur / vnd seud ein die zwey teyl / geuß das übug durch  
ein tuch / vnd was dann in dem tuch beleibt / das seud dann in ei-  
nem starcken essig / bis das das halbt Eyl eingesent / Vnd geuß in  
dann aber ab / las es gestan das es kalt werd / vnd geuß dan das  
wasser oben ab / so hastu schön salpeter zapffen / die las dann wol  
er trucknen / so sie ie truckner werden / ie besser er ist.

Salpeter



**W**iltu Salpeter leutern als du wol weyß/so nim̄ in vñ schlag  
in durch ein reuter/ vnd was in der reüter bleibet/das seud  
anderst inn harn der von mannen kommen sei die wein truncken  
haben/vnnd seud in als lang als man fisch seut/genß in dann ab  
vnd laß in stan bis er kalt wirt/ zu dem anderen mal seud in inn  
wein als vor/ zu dem dritten mal seud in in aceto distillato / das  
ist/tropff essig/als vor/zu dem vierden mal seud in in vino distil  
lato/das ist tropff wein/als vor/vñ also hast du salpeter bereyt/  
in dem vierden grade/Doch schüt mach ieglichem sieden das sal  
peter wasser gar ab.

**U**Salpeter zu leutern der vor auch geleutert ist/  
vnd doch auff sein rechte statt nit.

**W**iltu salpeter leutern der dich nit bedunckt geleutert sein/  
vnd der doch vor geleutert ist / so nim̄ ein kessel vñ mach den  
gar schön das nichts feystes noch keyn schmalz daran sei/vnnd  
thū dar ein lauter prunnen wasser/ laß es warm werden bis dich  
dunckt es wöll schier sieden/schüt dann den salpeter dar ein/laß  
in sielich siedē/ das er nit überlauff/hat er schaum den wirff wol  
sauber dar ab mit einem schaum löffel. Dann wann er zwen wal  
oder drei thūt/so nim̄ ein saubers hölzlin/ stoß darein/ vñ treyff  
die tropffen auff einen glüenden kolen oder auff einen prunnen  
prand / prunnt dann die tropffen die von dem hölzlin fallent/  
so hat er sein gnüg/ auch möchtestu es sunst wol versuchen/wan̄  
du nemeß vier helm̄lin/oder fünffe/vnd stießests in den kessel vñ  
ließest die tropffen auff hosen fallen oder auff ein wüllen tuch/  
werden dann die tropffen an dem tuch wie eiß tröpfflin / so hat  
er sein aber gnüg/Darnach laß den kessel überschlahen das er kü  
l werd/seihe in in ein schön gschir/ Dar ein magstu wol legen vier  
hölzlin/sez es da niemant hab zu wandlen/ vnd laß es stan zwen  
tag odder zwo nacht/so sihestu wol ob es sich hab angehenckt/  
oder nit / hat es sich dann angehenckt/ so seihe das wasser in ein  
sauber gschir / vnd nim̄ den Salpeter vnd trückne den in einem  
becken/oder wer sein als vil/auff einem lederlachen in einer war  
men stuben/oder an einer heysßen Sonnen / so wirt es güt vnnd  
gerecht



5

gerecht/ Wilt dich allezeit vor schmalz/ Darzu nim das ander  
wasser das du abgeseigen hast/ vnd seud es anderst in einem Kessel  
vnd thü jm gleich als vor geschriben steht/ was dann darinn blis  
ben ist/ das samlet sich das du es auch findest.

**U**ohen vngelenterten Salpeter zu leuttern.

**W**iltu Salpeter leutern der dann noch rohe vnd vngelent  
ert ist/ So nim ein scharpffe lang/ oder thü kalck in ein  
kar/ vnd geuß wasser daran/ rür es vmb mit einem steck  
en als ein kalck/ vnd laß es stehn über nacht/ so wirt es destet leu  
terer/ Thü das darnach in einen schönen Kessel/ vnd hencß jn über  
ein feur/ vnd wenn es warm wirt/ so schüt den Salpeter darein/  
vnd laß jn wol sieden/ greiff mit einem löffel an den boden/ dann  
was steyn darinn sind die samlent sich an den boden/ die thü her  
auf vnd scheum jn wol/ vnd lüg das es nit übergang/ vnd das  
nichts schmalzigs darzu komme. Vnd wann du versüchen wöls  
lest ob er sein gnüg hab/ so stoß ein sauber hölzlin darein/ vnd  
treuff es auff ein glüenden kölen/ pündt es dann/ so hat es sein ge  
nüg/ oder versüch jn mit helmlin an einem wüllen tüch/ werden  
dann die tropffen als eij/ so hat er sein aber gnüg/ Darnach thü  
es von dem feur vnd laß es erkülen/ vnd seihe es durch ein dick  
leinen tüch/ oder durch ein silghüt in ein sauber becklin/ wär  
sein aber als vil/ so seihe jn inn ein schönes kar/ oder in ein weiten  
zuber/ vnd laß es stehn/ ein tag vnd ein nacht an einer stadt da  
man es nit anrür/ vnd leg oben etwan wenig hölzlin darein/ Vñ  
so es also gestanden sei ein tag vnd ein nacht / so lüg dann darzu  
ob es sich gesamlet hat/ vnd laß dennoch ein tag vnd ein nacht  
stehn/ vnd seihe das wasser in ein sauber geschir/ vnd trücken  
den Salpeter in einem schönen becklin auff einem ofen/ od er vff  
einem leberlachen/ vnd nim das wasser das du abgeseigen hast/  
seud das anderst/ vnd laß das lenger sieden dann vor/ vnd thü  
jm gleich als du jm vor gethan hast/ was dann darin ist das sam  
let sich/ das du es auch findest.

**U**as natur der Salpeter hat/ vnd  
welcher der best.



Salpeter ist von Natur kalle in quarto gradu/ Das ist in vier  
Sley weiß genant/ Der Salpeterer wechset an dem feld / an herbe-  
ten steynen/ als Alaun/ als hert vnd als weiß/ vñ schadet jm keyn  
regen. Der dritt Salpeter wechset gern an den mauren / vñnd in  
den Kellern die da feucht seindt/ der selb ist auch der best. Du solt  
wissen das Salpeter ein saltz ist/ vñ heyst nach latein Steynsaltz  
vnd heist vast/ vnd wenn er geleutert ist/ so heyst er nit mehr Sal-  
peter / Er heyst darnach Salniter/ wann er wirt als kalt vñnd  
als trucken von dem sieden/ wa in hitz er greiffet/ das er da nit blei-  
ben mag von der grossen keltin wegen so er an jm hat/ Der schwe-  
fel ist von natur heys vnd trucken/ vnd empfahet gern das fero/  
Das selb behelt aber das fero / so mag dann salpeter bei hitz nit  
beleben/ Also ist es auch vmb das quecksilber vñnd vmb ettliche  
stuck mehr/ die fero nit leiden mögen/ sonder so solt du dich all  
weg hütten vor dem frischen weissen Salpeter.

Wie man saltz von dem Salpeter scheyden sol.

**W**iltu Salpeter starck vnd gütt machen/ so nim Salpe-  
ter als vil du sein gehalten magst/ vñnd thū den in einen  
sauberen kessel/ vnd thū souil wein oder essig darzu/ das  
es bloß über den Salpeter gehe/ rür in vnd misch in gar wol vn-  
der einander/ vnd stoss ein rütten darein/ misch den wein oder den  
essig/ vnd zeychen das halb/ vñnd seud das auch halb ein/ bis an  
das zeychen der rütten / Vñnd wenn du es also gesotten hast / so  
geuß den wein oder essig ab/ vnd seihe das sauber ab / als vor ge-  
schriben steht/ so findest du das saltz an dem boden inn dem kessel/  
der salpeter gestat in dem wasser/ den solt du nemen vñnd solt es  
wol dörren an der sonnen/ so hast du güttten Salpeter.

Salpeter zu leuttern/ vñnd Saltz/ vnd Alaun  
dauon zu scheyden/ vnd ist die best leer so  
vor oder nach ist.

**N**im 4. lb. vngelöschten kalck/ 1. centner Hispanicum/ 1. cent-  
ner Salizensteyn/ 4. centner saltz/ vnd mach darauf ein  
lang von wein oder essig/ vñnd laß die lang drei tag stehn das sie  
laytten



lauter werd/ vnd darnach thū den salpeter in ein kessel als vil du wilt/ vnd thū diser laug darunder/ das die laug bloß über den salpeter gehe/ vñ misch das alles als vor geschriben steht / vnd send das gleich halb ein/ vnd geuß es dann ab/ so findest du den alaim vnd saltz/ vnd all vnreynigkeyt an dem boden in dem kessel/ vñnd laß das salpeter wasser/ das dauor ein laug ist gewesen/ kalt werden/ so steht der salpeter wie gefroren eiß/ Vnd wenn er also gestanden ist/ so schütt die laug ab/ vñnd trückne den salpeter wol an der sonnen / so hast du gar gütten wolgeleuterten salpeter/ es geht sein vil ab/ man gibt des selben salpeters ein centener pro florin ic. Aber ein pfund des selben salpeters hat mehr kraffe vnd konheyt/ vnd thut auch mehr war zu mann in braucht/ dan sunß fünf pfund thūn möchten.

¶ Ob saltz vnder geleuterten Salpeter keine oder gemischt were/ wie man das danon scheyde.

**N** Im den salpeter leg in in ein kalts wasser/ also das das wasser nun bloß über den salpeter gehe. Aber du solt den salpeter mischen mit einem holz ehe dan du das wasser daran thūst/ so zergeht das saltz/ vñ bleibt der salpeter im kalten wasser/ wass salpeter mag in kaltem wasser nit zergehn / Er gestehet wol von kelcin/ vnd geuß das wasser ab vnd laß den salpeter woler seihen/ vnd thū in an die sonnen / das er wol trucken werde / so vergeht er sich dann wol für güt.

¶ Rohen Salpeter recht zuleutern vnd zusieden.

**N** Im lebendigen kalck vnd thū in in ein regen wasser oder in schön wasser / vnd laß darin stehn drei tag vnd drei nacht/ so wirt ein laug dauon / Die laug nim lauter vnd schön vnd thū den rohen salpeter darein/ der vor nit geleutert vnd nit gesotten ist/ vnd send in bis das das fiertheyl des wassers einsied/ dann so spreng ein wenig wasser auff die glühenden kolen/ gehe dann blau es feur danon/ so hat es sein gnüg/ Dann geuß das wasser ab inn ein schönes geschirt/ vnd laß kalt werden/ so findestu geleuterten salpeter im kessel.

¶ Salpeter gerecht/ lauter vnd güt zumachen.



**N**Im der vorgeschriben lang / vnd thū den Salpeter darein  
vnd laß in als lang sieden als man fisch seudet / vnd geuß in  
dann ab in ein schön becken / vnd laß in kalt werden / vnd schüt  
dann die lang auch ab dem salpeter wider in Kessel / vnd laß das  
sieden biß das vierteyl oder der halb teyl einsied / vnd das thū den  
aber ab dem feur / laß es kalt werden / vnd geuß es dann aber ab /  
vnd nim den salpeter her auß / dör in vast wol / vñ also soltu den  
güthen salpeter leutern / der vor auch geleutert ist.

¶ Wie man etwan vil Salpeters leutern sol.

**N**Im lauter wasser oder wein / vnd thū den salpeter darein /  
Also das der salpeter nit feyß werd / vnd das das wasser  
bloß ein finger für den salpeter auffgeh / vnd thū in über ein feur  
vnd so er anfah zesieden / so nim vnd thū zu einem centner ein  
pfund Salarmoniac vnd V. lot spangrün / oder als vil güthen  
galigen steyn / vnd seud in in der lange / als dich diß büch davor  
gelert hat / vnd geuß dann das ab / vnd laß den Salpeter gston /  
vnd thū das wasser dann über ein feur / vnd seud das aber als vil  
als vor / vnd thū aber j. pfund Salarmoniac dar ein / vnd so es  
gesotten sei als vor / so geuß es ab / vnd laß es gestehn / Nim den  
salpeter her auß vnd laß in wol trucknen / so hastu güthen wolge-  
leuterten salpeter.

¶ Salpeter zu leutern vnd zusieden / der vor auch ge-  
leutert ist vnd nit genüg.

**N**Im salpeter als vil du sein gehalten magst / vnd thū den in  
einen güthen Kessel / leg in eben / vnd nim dann ein hölzlin /  
miß den salpeter wie vil es sei / vñ als fer er zeychet an dem hölz-  
lin / da stupff ein löchlin / vnd mehre das zeychen drei finger breyt  
hoch über sich auff / vnd stupffe aber ein löchlin / vnd nim vast  
güthen essig / vñ thū des als vil dar ein / biß der essig gang an das  
ober löchlin / vnd thū dann den Kessel über ein kleyn feur / vnd so  
es anfacht lawen / so saim die vn sauberkeyt oben ab gar wol / vñ  
so es er wallen wöl / so nim galigen steyn / vñ leg des ein stück dar  
ein / vnd laß es dann woler wallen / vnd rüre es von anfang sit-  
lich / vnd so der salpeter über all zergangen sei / so nim den Kessel  
ab



7  
ab dem feur / setze in art ein heymliche statt / da es kalt sei / vnd nie-  
mandt wandel darzu hab / vff das dir nichts darein komme / dan  
was vorsteht / vnd so er ein kleynes überschlegt / so geuß in ab in  
ein sauber geschirz / vnd laß in kalt werden / vnd so der essig erkäl-  
tet / vnd der salpeter darinn gestehet / So nim den kessel / vnd geuß  
den Essig lautter vnd schön abe / So hastu ein güten gescheydt  
vnd wolgeleuterten Salpeter / vnd laß den salpeter in dem kes-  
sel / vnd thū in zu einem ofen der warm sei / vnnd ker in vmb / das  
er woler seihe vnd truckne / nim dann den er truckneten salpeter /  
vnd leg in zu einem ofen auff ein lederlachen / vnd laß in wol dör-  
re werden / ie drier er wirt ie besser er wirt.

¶ Prob vnd bewerung des Salpeters / wann er  
gnüg geleutert sei.

**N**im den rüß ab odder des zergangen Salpeters auß dem  
kessel / vnd sprengte das auff die glüenden kolen / geyt es gütt  
frisch zwürtz / vnd in etlicher maß plawes feur / so ist der salpeter  
fein vñ gütt / Aber den schönen lauttern abgossen essig solen thū  
in einen schönen kessel / über ein zimlichs feur / vnnd laß in sieden  
biß er halber eingesotten sei / vnnd nim in dann ab dem feur / thū  
damit gleich als du mit dem vorigen ghan hast / Dann alleyn so  
er gestand / so magstu wol den lautteren essig abgiessen vnnd in  
behalten.

¶ Salpeter der vor ein mal geleutert ist / inn dem anderen  
süde zuleuttern / das er sich schön reynige vñ scheydet von  
allem dem das nit zu im gehört vnd das nicht sälen kan /  
noch mag / vnd das es gütter gerechter lautter salpe-  
ter würt / vnnd ist auch die best kunst.

**N**im Comula oder alumen Hispanicum / Viteriolum Roma-  
num / vnd sal commune / leg es in dem andern sieden des sal-  
peters ein / das ist vast nütz / ist auch das aller best zu dem schey-  
den des salpeters / das iemand haben mag / vnnd das bereich  
also / Alumen das zeucht zu im vnd teylet sein gleich / als alun den  
man in den Salpeter legt / so man in mert / Sal commune das  
zeucht zu im / vnd theylet sein gleich / als salern siluestrem / hispanis



cum/ vnd vitriolum romanum/ auffheben ein ieglich specien oder materi/ vnd von den voignanten specien muß es sein würcken/ lauff vñ teylung han/ vñ wiß rechter warheyt das diß nit fehlet.

**E**in leere soltu wissen/ Ihe dicker vnd je mehr du den Salpeter leutterst vnd scheydest / ie minder dir des salpeters würdt/ vnd schwindet fast/ aber wer jm also thüt / so würt der der aller kōnest vnd best salpeter den jemandt gehalten mag/ vnd wirckst damit fast wol.

**W**o bei man erkenne ob der salpeter gnüg geleutert sei oder nit.

**N**im sein ein wenig vnd leg in auff ein glüenden kōln / biñt er dann schon on springen/ vnd das er nit über sich plazet so ist er güt vnd gerecht: pünnet er aber nit schön vnd plazet über sich/ das ist ein zeychen / das er nit genüg geleutert ist/ den leutter mehr.

**W**ie man den Salpeter versüchen sol ob er mit salz gemischt sei oder nit.

**W**iltu Salpeter versüchen/ ob er mit salz gemischt oder gefelschet sei/ So nimm sein als ein halb welsche nuf/ vñ leg das auch auff ein glüenden kōlen / oder auff einen prandt/ der wol glüet/ pünndt er dann schon auff dem kōlen oder auff dem prandt/ als ob er vnder sich wöllte/ so ist er on salz/ vnd ist güt vnd gerecht: plazet er aber über sich/ das ist ein zeyche/ das salz darbei ist/ vor dem hüt dich.

**W**ie man Salpeter on feur bewären soll/ ob er mit salz vermischet sei.

**A**uch möcht man Salpeter wol versüchen on feur/ wer salpeter neme als groß als ein welsch nuf/ vnd thet das in ein saubers schüßlin das nit schmaltzig sei / vnd geuß daran ein wenig wasser das lauter vnd kalt sei/ vnd laß den Salpeter ein weil darinn ligen/ vnd wann das geschicht/ so seihe das wasser ab vñ versüch es inn dem mund/ Ist das wasser gesalzen vnd hat der salpeter vast abgenommen / also das sein vil minder ist dan vor/

das



Das geht von Salz zu: ist sein aber nit minder dann vor/vnnd ist  
das wasser nit versalzen/ so ist er gut vn̄ bewärt on zweifel/ das  
magstu wol kauffen.

**¶** Salpeter zu kauffen/ der erst von Venedig kompt  
das man nit betrogen werd.

**E**s ist ein besonder kunst auff Salpeter zu kauffen/ als er erst  
von Venedig kompt/ Wann du kumpst über ein gschir mit  
Salpeter/ so stoß die hand darein/ würt sie dann feucht vn̄ naß/  
so ist er nit gut/ bleibt sie aber trucken/ so ist er gut.

**¶** Güten Salpeter zu erkennen.

**V**ersuch in mit dem mund/ ist er dann räß/ bitter vnd gesal  
zen/ so ist er nit gut/ Ist er aber fast pizenlich vn̄ scharpff  
so ist er gut.

**¶** Wie man den Salpeter kauffen sol.

**W**elcher Salpeter glat zapffet ist/ der selb ist gut/ des magstu  
wol kauffen/ aber welcher Salpeter ranch zapffet ist/ der ist  
nit gut/ Vnd roher milter Salpeter ist nit gut.

**¶** Wie man Salpeter kauffen sol/ der  
nit gnüg geleutert ist.

**E**n besunder kunst ist auff Salpeter zu kauffen/ der noch nit  
recht auff sein stat geleutert vnd gescheyden ist/ Als er von  
Venedig kommen ist/ merck wol/ man finde Salpeter/ Güten/  
Bessern/ den aller besten Salpeter/ man finde der gemenge ist  
mit Alaun/ Der ist im mannd weder zebitter noch zesüß/ kanstu  
dann den Alaun wol von dem Salpeter scheyden/ so magstu des  
wol kauffen/ aber sein würt lüzgel/ vnd müst in doch theur kauf  
fen/ Vnd versacht wedder Alaun noch das Salz gleich nichts/  
Es ist wol denen gutt die den Salpeter verkauffen/ Wann sein  
würt vil an dem gewicht/ aber lüzgel an der scheydung vnd leut  
terung. Man finde auch Salpeter der nit gemeyn gut ist/ dan  
das er ein wenig gröblich geseubert vnnd geleutert ist/ gleich  
als er nun von dem berg vnd steyn kommen ist. Vnnd der selb ist  
zu erkennen im dem mund / gar vast ist er pitter/ vnnd empfind  
dest



best du weder salz noch alain darinn vnd ist er lautter/Du solt  
du kauffen/ie lautterer ie besser. Wann der leuttert vnd scheydet  
sich gern vast wol/vnd wirt besser dauon dan auß dem vouigen.  
Man findet Salpeter/vnd man sol in suchen bei brichen der tug  
steyn/oder sunst in steyn hölern vnd löchern/der bergen/ als an  
feuchten mauren die vnderweilen ertruckent/vnd über etwan  
lang wider naß werdent.

¶ Welcher Salpeter der aller kreffteigst ist.

**D**V solt wissen mit rechter warheyt/das der wild Salpeter  
nicht also vil krasse hat / als der Salpeter der wechselt inn  
den heusern vnd in den kellern/ an den feuchten mauren die vn-  
derweilen ertruckent/vnd etwan über lang wider naß werden/  
Vnd wann du heymischen Salpeter wol vnd recht leutterst/  
so thüt sein ein pfundt als vil mit seiner krasse vnd künheyt/als  
des wilden Salpeters drei pfund thun möchten.

¶ Welcher schwefel der best ist/vn darnach wie man  
inen noch stercker machen sol dann er vor ist.

**L**ebendiger Schwefel ist der aller best schwefel / wann er ist  
starck vnd güt/vnd ist auch schnell zu feur / vn proucht man  
sein nit als vil vnder puluer als des anderen schwefels / Als her-  
nach volget.

¶ Wie man schwefel bereyten sol das er zu dem Büch-  
sen puluer vnd zu allem feurwerck nüglicher/  
krefftiger vnd hitziger wirt dann vor.

**W**iltu gütten schwefel machen/ so nimm weissen schwefel  
auß dem kram / vnd zerlaß den in einem irden gschir/  
das er wol zergang/ Vnd nim zu einem pfundt schwefel ein loe  
queck silbers/das mit schwefel getödt sei vnd rür das vnder ein-  
ander/ Vnd darnach genß den schwefel in gütten brenten wein/  
so wirt er so vil bester truckner/hitziger vnd besser.

¶ Also hastu welcher schwefel der best ist / auch wie man in  
besser vnd krefftiger machen sol/dann er an im selbs ist/ Tu vol-  
get hernach wie man aller beste kolen sol machen/so man geha-  
ben mag.

Wiltu



**W**ien die aller besten kolen machen die iem andt gehabt  
mag/so nim weiß tennin holz/albern oder linden holz/  
das frisch sei/vnd mach darauß scheitter/vnnd döire sie  
in einem pachofen vnd verbrenn sie zu eitel kolen/vnd bewar das  
die scheitter keyn äst haben/vnd nim die kolen also frisch / vnnd  
thū sie in ein becklin/vnd lesch die kolen mit gebrentem wein/vnd  
wan du die kolen ableschen wöllest/stürtz allweg ein becklin über  
das ander/das dich die flammen nit verpiennen.

**W**ie vnd wo mit man die kolen krefftigen vnd sterck  
en sol/das sie in dem puluer nit erwerden mögen.

**D**u solt wissen/das atrament die kolen stercket/Wann das  
geschicht fast vnd vil/das das kol in einem büchsen puluer  
verdärbt/so das puluer alt wirt dabei atrament nit ist/het man  
atrament darzu gethan / das es nit verdorben were / Darumb  
stercket es das wol.

**W**ie man zu zünd puluer die besten kolen machen sol.

**N**im ein verschliffen tischlachen/das gar wol vnd schön ge  
weschen sei/on alles stercken vnd sauber trücket/verbren  
ne das zu puluer in einem erdin hasen / vnd lesch es nier gent mit/  
Du solt den hasen setzen in ein heysen ofen/darin ein feur sei/das  
das tischlach darin verbrennen müg/Du solt auch den hasen wol  
bedeckē/das der dunst nit dauon müg/Das kol ist über alles kol.

**M**ancherley weiß güt büchsen puluer zumachen.

**W**en du wilt ein gemeyn puluer machē/so nim vier pfund  
oder vier gewicht salpeters/vnd zwey pfund schwefels/  
ein pfund kolen/vnnd misch es wol vnder einander/das  
heyst ein gemeyn puluer/ vnnd das puluer ist güt auff den kauff/  
vnd man mag es wol geben vor ein gemeyn güt puluer.

**E**in besser puluer zumachen auff Schloß vnd stett.

**W**iltu machen ein besser puluer vnnd ein sterckers/dann das  
vorig ist/so nim fünff pfund Salpeters/ vnd zwey pfund  
schwefels/ein pfund kolen/vn misch es durch einander fast wol.

**W**ie man noch ein besser puluer machet.



**W**iltu machen ein besser puluer dann das danor / damit man weit ter scheyßt vnd stercker schiessen mag / dann mit der vorigem einem / so nimm sechs pfund salpeters / vnnnd zwey pfunde schwefels / vnd ein pfund kolen / Das würt ein güt starck puluer / vnd scheyßt weit.

**W**ie man ein büchsen puluer herten / vnd zu röschem knollen puluer machen sol.

**W**iltu ein büchsen puluer herten / weñ du es wol vn̄schön mischest durch einander / welcher mischung du es gern hast / so thū sein in ein grossen möser / oder in ein stampf als vil du darinn gemacht magst / vnd begehß das mit güttens wein essig / vnd stoß in wol durch einander mit einem hölzen stösel / vnd mach es also feucht mit dem essig / das es sich laß zusammen trucken vnd pallen / wie groß du daß die knollen puluer wilt haben / Darnach nimm ein verglast sinwel tieffs tigelin oder ein nepflin / oder ein küpferschal / vnd truck es also naß darein / als der einen käß in einen napff taucht / Vnd stürz es dann vmb vff ein pret / so geht es gern auß / Der puluer knollen magstu machen als vil du puluers hast / Vnnnd ist es in heyssem Sommer / so mag man die knollen wol dören an der sonnen / Wer des nit / so müßt man sie dören in einer stuben / die müßt man sensftiglich wermē / vnd müßt das thū auff zehen tag / Die knollen sol man denn nemen / vnd sol sie legen in ein dürr fass / oder in ein dürr lägelin / vn̄ setz es an ein truckne stat / da es nit fenchte hab / Das puluer nimm mit nit ab vn̄ ist güt / wie lang es wert. Vor allen dingen / so man das puluer trucknet in der stuben oder sunst / so sol man es behütten vor feur vnd liecht / wann es kündts niemant erretten / vnnnd geschehe grosser schad danon.

**W**ie man puluer machen sol / zu büchsen vnd zu feur pfeilen / das gar güt würt.

**S**toß den Salpeter besunder vnnnd mach in als kleyn / das er sich räden laß durch ein engs sib / als ein pfeffer sib / magst du es nit gehalten / so nimm ein weiten roghen beuttel / Vnd beuttel in dar durch in ein schaff / vnd was in dem beuttel oder sib beleibt /  
das



Das stoff mer/bis das du es alles hindurch misset bringen/ vnd  
thü den beutleten salpeter besonder/ darnach thü dem schwefel/  
als dem sapeter/ vnd thü in auch besonder/ vnd den kolen gleich  
erweiß also/ vñ laß jedes besonder/ vnd misch nach dem gewichte  
durch einander/ auff die form als du vor in disem büch gelert bist  
oder nach dem gewicht/ als du hernach in disem büch vnder-  
scheydenlich gelert würdft.

¶ Knollen puluer zumachen auch güt schwefel kerten.

**D**u solt nemen zwey pfundt salpeters/ ein pfundt schwefels  
kerten ein vierling kolen/ vnd zerlaß den schwefel in einem  
tigel/ vnd schüt den salpeter vnd die kolen wolgestoffen darin/  
vnd zeuch einen grossen faden dardurch/ das werden die aller be-  
sten schwefel kerten/ die iemandt haben mag/ auch laß es kalls  
werden in dem tigel/ so hastu das aller best knollen puluer das ie-  
mand haben mag.

¶ Wie man das aller best büchsen puluer machen  
sol/ das iemant haben kan oder mag/  
vnd das es nimmer verdirbt.

**N** Im dritthalben centner Salpeter/ ein centner schwefel/ vñ  
stos das vnder einander/ vñnd wege es dann auß mit einem  
rechten wag/ vnd nim allweg den achteten teyl kols/ vnd dreissig  
sten teyl Salarmoniac/ vnd den halben teyl als salarmoniac fili-  
targinis/ vnd stos vnd misch das vnder einander. Vnd nim ie zu  
dreissig pfunden zeugs/ drei lot de mercurio sublimato/ vñ ein loa  
campffer/ vnd fünff lot arsenicum/ vñnd thü ein wenig salpeter  
wasser darzu vñ nit zuvil/ vñ stos das damit ab/ du solt der stuck  
keins rären/ vnd solt das puluer in knollen lassen/ vñ gar wol dö-  
ren/ Ist dan der salpeter wol geleutert/ vñ sind die andern stuck  
such güt/ so verdirbt das puluer nimmer/ vñ bleibet alweg güt.

¶ Ein gewisse rechte lere auff büchsen puluer ge-  
recht vnd güt zumachen.

**N** Imm ein gütte wag/ vñnd lege auff ietweder e der wag ge-  
ten geleuterten Salpeter gen eynder / gleichwegend/  
vnd nimm dann ein Salpeters teyl ab der wag/ vnd leg denselben



teyl hin / vnd gegen dem belibnen salpeter / leg auff die ein gleich  
gewichte / sonil guts frisch schwefels / vnd wenn das geschicht / so  
leg den Salpeter hin / vnd nimm dann den beliben teyl des schwe  
fels / vnd teyle in in ieglichs gewicht / vnd wenn das geschicht / so  
leg ein teyl schwefels hin vnd las den andern bleiben / vnd wann  
das geschehen ist / so leg dem pliben teyl des schwefels zu / an glei  
chem gewicht / so vil tannen oder linden kol / das nit offte gehebt  
hab vnd nit mit wasser abgelescht sei / Vnd wenn das also besche  
hen ist / so lege den theyl des kols hin / vnd den beliben schwefel  
theyl gen einander / ieglichs gewicht sonil des obgeschribens kols /  
So das gschehen ist / so nim dann darnach all obgeschriben teyl  
den salpeter / den schwefel vnd das kole / vnd misch alles vnder  
einander / so du immer best kündst vnd mügest / vnd so es also ge  
mischet sei / so stof es fast wol / ie mehr du es stößest / ie kleyner das  
puluer würt / ie künner vnd ie schneller das puluer würt / vnd laßt  
auch deßer pelder / wann es angezündt würt / Vnd döre das pul  
uer wol in einem gütten pecklin in einer warmen stuben / vnd son  
der hütte dich vor feur / Vnd thü es dem ofen nit zunaher / wann  
es empfacht von hitz gleich als von feur. Also hastu ein gewis ge  
wicht / vnd wie du den zeuge solt aufwegen / vnd sahe aber an zu  
wegen andern zeuge / vñ thü gleich als vor. Merck dise leere eben  
wann sie ist die beste vnd gewisest leere so sie in diser kunst über  
al list / wann welches zeugs mehr ist / dann es sein solle nach diser  
lere / so hastu ein werck gantzlich vmbsonst gethan / vnd zu dem  
zeuge verderbet / Vnd wer dise vorgeschriben lere versteht / dem  
ist es genüg.

Wie sich der zeug schicket von dem stoffen.

**W**enn du den zeuge stößest / so würt er vnder einander ver  
wandelt / vnd würt ein wenig feucht / das soltu nicht acht  
Wenn es gnüg sei gestossen / so nimmes auß vnd döre es wol / so  
werden groß knollen da / vnd behebt sich der zeug an eynander /  
Die knollen las bleiben / wen der zeug verdirbt vil minder andern  
knollen / wann so er gereden wirt.

Von



11

Von verdorbenem puluer/wie man das in mancher  
ley weise wider bringt/vnd güt puluer  
wider dar auf macht.

**I**st ein puluer verdorben von alter/vnd ist dannoch der sal-  
peter darin/vnd ist güt/So nim das puluer/seuds mit gütem  
wein/rürs fast/bis sich vor dicke nit wölle lassen rüren/vnd thū  
dann dar zu frisch kolen/als vil du sein bedarffest/vnnd thū das  
dann in ein gütem härin sack/vnd hencf den sack in ein heysse stu-  
ben/bis das puluer wol getrucknet.

Wie man böß puluer von einander scheydet/  
vnd wider bringt.

**N**im das puluer vnd thū das in ein zwilchen sack/vnnd thū  
wein in ein kessel/vnd seud das der wal übergang/vñ hencf  
den sack mit dem puluer darein/so geht der Salpeter in den wein  
vnd bleibt der schwefel in dem sack/vnnd schüt den wein ab/das  
er kalt werd/vnd nimm den salpeter her auf/vnnd seud den wein  
ander st/vnd thū Salarmoniac dar zu/so scheydet es sich.

Verdorben puluer wider zu bringen.

**E**s geschicht vil/das puluer von alter böß würt/vnd das kol  
zufencht würdt/oder das der salpeter nit wol geleutert ist/  
vnd das puluer verdirbt/dem soltu also wider helffen/ Nim gü-  
ten gepianten wein/vnd solt darin sieden Salpertia/vnd Sal-  
peter gleich/vnd solt das puluer also mit heys siedendem wein be-  
schütten/vnd das darnach gar wol stossen/vñ solt nemen ir den  
häfen/vnd die damit füllen wol gestossen/vñ solt die häfen wol  
vermachen/vñ die häfen setzen in einen bachofen/der nit zu heys  
sei/vnd das puluer in den häfen wol trucke worden sei/so nim es  
dann her auf/vnd überstos das ein wenig vñ nit zu vil/so kumpt  
das puluer aller ding wider zu jm selber/vnd würt besser dann es  
vor ie gewesen.

Ein gewisse vnd gütte lere/wie du die drei stuck/Salpe-  
ter/Schwefel vnd Kol/wann sie gestossen/vñ zu einem  
büchsen puluer vnder einander gemischt sind/wider  
von einander scheydest/vnd das du ieglich stuck



Besonder von dem andern nitropff/als es  
sie vnder einander gemischt werden.

**W**iltu blischen puluer von einander scheyden/also das du den  
salpeter als weissen hast/als vor/vnd den schwefel den ande-  
ren weg/vnd das kol den dritten weg/vnd das ieglichs als frisch  
sei/als es vor ist gewesen/ So nim das puluer als vil du wilt/vñ  
thü das inn einen heysen essig/ das ein düttheyl über das puluer  
gehe/vñnd las es ein weil stehn/saim dann den kol ab mit einem  
tuchlin/das gespannen sei zwilchen einem gabelin/vnd schüt dar-  
nach den essig in einen zwilchen sack/ so geht der essig darinn der  
salpeter zer gangen ist/durch den sack/vnd bleibe der schwefel in  
dem sack/wañ der schwefel mag in wasser nit zer gehn/ noch von  
keiner feuchte/als salpeter thüt/der schwefel mag auch nit erwe-  
den/vnd darnach so der sack er seihe/so well den essig vnd send in  
in der maß/als man fisch seudet/vnd lasse den essig darnach kalle  
werden/vnd in gestan/vnd seihe dann den kalten essig ab/so fin-  
destu den salpeter anzapffen. Den schwefel soltu wol erwaschen  
auff wasser/so würt er als lautter als vor/ aber das beste scheyd-  
wasser in dem essig/so du in an der ersten erwellest/ so thü darein  
Aspaticum/vnd galizen steyn.

**W**elches im puluer/vnder den dreien stücken zuvil  
sei zu erkennen/vnd wie man sollichs wi-  
derbringen/vnd güt machen sol.

**O**ß dir ein puluer vnder dein hand kompt/ das zuvil Salpe-  
ters/oder schwefels/oder kols zuvil hat/wiltu wissen we-  
lichs stücks zuvil da ist/so pünn das puluer als groß als ein wel-  
sche bannuß/auff einem glatten steyn/ Ist dan des Salpeters  
zuvil/so bleiben weiß roten kugelin da auff dem steyn faren/Wer  
re denn des schwefels zuvil da/ so pünnt der schwefel alweg lang-  
sam/darnach so das puluer ver bünnet/Es sei dan das der schwa-  
fel nit wol gestossen sei. Were dann des kols zuvil da/ so bleibent  
die kolen also rohe/vñnd als cyn rüß mit grosser vn sauberkeyt.  
Bei den vnder scheyden ver stehestu wol/welches zuvil da ist.

**W**ie



Wie man verdorben puluer widerbringen sol.

So du ein puluer scheydest / vnd es wider vnder einander temperiren wilt / so nim zwey pfund des Salpeters / vñ ein pfund Schwefels / als er dir in dem sack bliben ist / vnd des kols nach seinem gewicht / das nim recht vnd thū sunst nichts darzu / wann das du das abstossst / in aceto distillato / vñnd laß dann das puluer darnach gar ertrucknen an der Sonnen / vnd thū Confortium darzu / als dich das büch hernach auch leren wirt / so hast du auß bösem puluer fast güt puluer gemacht vnd erneuert.

Das weitschießendest puluer zumachen.

Nim drei pfunde Salpeters / ein pfunde grawes Schwefels / zween vierdung kolen / ein halbes satie Arsenicum album / das ist ein zweytheyl eines quinten des weissen opperiment / vnd stoß das kleyne zusammen / vnd nim ein quärtlein einer maß güttes prentes weins / vnd ein setie campffer / das ist ein halb quint / vñ laß es vnder eynander sieden / vnd wann es kalt werde / so schüt es vnder das puluer / vnd stoß das ab / laß es wol trucknen / so hast du das weitschießendest puluer das iemand haben mag.

Wie man ein starck pumer machen sol.

Nim drei pfunde Salpeters / ein pfunde grawes Schwefels / vnd zween vierdung kolen als vor / vnd misch das vnder einander / vnd thū das in ein gläflin / laß das dan geston / vnd nim rodt Salarmoniac album / vnd puluer das vnder einander / vnd thū das in dem gläflin über ein gefüg ferri / vnd rür das vnder einander ein halb stund / vñnd solt nemen starcken gepannten wein / vñnd schüt des ein eyerschalen voll vñders puluer / rür es vnder einander / bis das puluer wider trucken werd / vñnd misch das dann wider vnder einander / vnd stoß das vil wol / vnd lad den dritten teyl der püchsen damit.

Gar ein meysterliches / nütz vnd güts schnelle büchsen puluer zumachen.

Wiltu ein güt büchsen puluer machen das da nütz / güt / schnell vñnd starck würdt / so nim darzu ein pfunde gütter linden oder dännen kol / das on äst gewesen sei / Wiltu des puluers



mehr machen/so wige diese vorgeante species nach gewicht/dar  
zu irie nicht darinn/oder du thust ein werck gänglich vmb sunst  
das nit versacht/Vnd merck wol eben/ein halber centner salpe  
ters brauchet dreissig pfund schwefel/vnd dreizehendhalbs pfund  
Kolen/vnd drei pfund spangrün/vnd ein vierdung eins pfunds  
Salarmoniac. Vnd soull man dann eins mals des puluers mehr  
machen wil/als vor steht/so vil muß man auch der vorgefetzten  
species/ieglichs nach seinem rechten gewichte.

**N**och ein besser vnd stercker puluer zumachen.

**W**iltu ein gut büchsen puluer machen/vnd das noch ster  
cker vnd besser würt dan von demzenächst steht dauor/  
so soltu darzu nemen als vor steht/vnd gehört dazu vñ  
darunder zunemen/ein gut weiß puluer/das solt du also machen  
als hienach steht/ Nim des gepienten campffer der da ist weiß/  
ein teyl/vnd gepienten Salarmoniac/der auch weiß ist/vñ leuch  
tet als die pünnen steyn/so die schwert feger haben/achtteyl/vñ  
thue der zweyer specie vom sublimato vnd mercurio darzu/vñ  
thue es zusammen in einen möiser/stoß das als oft vnd fast du mü  
gest/bis das ein puluer darauß werd/vnd bis es weiß würt/vñ  
das ist die aller beste leeredie man in ganzer alchimei findē mag/  
Thu auch gar wenig von dem puluer in das/das gemacht ist vñ  
Salpeter/schwefel vñnd Kol/Ein acht teyl eins lots ist gnüg in  
ein pfund des vorgeantē puluers/von salpeter/schwefel vñ Kol.  
**C**ampffer ist gar köstlich in der apotek/Salarmoniac ist weiß  
vnd liecht/vnd findt man das Salarmoniac in der apotek/  
der nit gepient ist/der ist anders gestalt als lautter zucker/das  
findt man in der Apotek. Atrament ist schwerzlecht/das findt  
man in der apotek. Vitriolum Romanum ist köstbar/das find  
det man in den Krämen. Sublimatus mercurius ist in teusch ge  
redt das gedistillieret quecksilber. Weiß schwefel hat ein vnder  
scheyd/es ist vnder dem weissen einer besser dan der and / Merck  
wol eben/arsenicum heyst zuteusch operiment/ist nit köstbar in  
der apotek. Spanicum heyst zuteusch spangrün/das findt man  
gemeynlich. Wo man in diesem büch vnd in diser geschuffe fin  
det



bet das wort setit / das bedeut nit anders dann ein vierteyl das ist ein quintin / Item ein halb vierdung eynes lots facit ein zwey teyl eins quintins eines lots / eins ieglichen gewichts.

¶ Von einem anzünd puluer / güt vnd gerecht zumachen.

**D**u solt itemen des schwefels / der mit quecksilber vnnnd mit dem gebienten wein gesterckt ist / als inn disem büch dauor steht / wie man den schwefel bereyten sol / das er hitziger vnd stercker würt / vnd nim des salpeters der etwan vil gereyniget vnnnd geleutert ist / reib der beyder stuck ieglich besonderbar / gar vast kleyne / auff einem reibsteyn / vnd so es ie kleyner würt / so es ie besser ist / vnd nim denn des kols / das da auß einem schliffigen tischlach in einem heysen ofen oder feur inn einem verdeckten hafent verpennen ist / vnd dise species misch nach gewicht vnder eynder / als in disem büch dauor steht / vnnnd thū darunder ein wenig campffer / vnd nit zuuil / vnd rür das wol vnder einander / nimm den des besten gepreñten weins ein wenig / so du in gehabē magst vnd beschütt das puluer damit das es feucht vnd ein wenig naß werd vnd nit zenah / vnd rür es ein weil vnder einander / vnd laß es darnach wol trücknen / so hastu gar ein feins güt anzünd puluer / vnd das best das iemand gehalten mag.

¶ Wie man güt büchsen klog machen sol.

**N**im güt albarin holz / vnd mach sie darauf / vnd mach sie vornen kleyner dann hinten / vmb das / so du ein klog wollest in die büchschlagen / das er ie getrungener hinein gehe / vñ schlahe den klog mit einander ein / vnnnd laß sein nichts außwendig dem kolo / so legt sich der steyn recht in die büchsen für de klogē

¶ Wie man in ein iegliche büchs groß oder kleyne / die steyn hawen sol / das sie gerecht darin werden.

**M**an sol allweg die weitte der büchsen inwendig messen / bei dem klogloch / vnd denn die foun des steyns darnach messen / vnd zeychnen mit einem gewissen zirkel / vnnnd als man den steyn hawet / so sol man in hawen das er zuring vmb überall der foun gleich zu stand.



**W**ie man ein iegliche büchs sie sei groß oder kleyn/  
laden sol/mit dem puluer/ klotzen vnd steyn/  
nach rechter mensur/ das es der büchsen  
nit zuring noch zuschwer ist.

**N**ach diser lere soltu ein ieglich büchs/sie sei groß oder kleyn/  
das vor der büchsen messen/wie lang es inwendig sei bis an  
den boden/vnnd teyl dann das selb maß in V. gleich teyl/ein teyl  
sol der klotz sein/so er in die büchs würdt geschlagen / Der ander  
teyl sol wan stehn/vnd die III. teyl sollent hinder sich hinein gela-  
den sein mit gutem puluer/vnd dis treibt gut gewiß schüß.

**E**in büchs zuladen vnd anzuzünden/on schaden.

**S**o du ein büchs beladest vnd sie beschiesse wilt / so nim einen  
spriemen/vnd stoß in durch das zündloch ein/ bis auff den po-  
den/durch das puluer ab/ vnd hab das zünd puluer bei dir/ vnd  
säe es dem spriemen nach / vnd thū sein so vil darein/das du das  
zündloch fülleest/wann die last puluer sind gar heys vnd scharpff  
vnd enzünd den ander puluer gar behend in der büchsen/Vnd  
ob das puluer in der büchsen verdoibē wer/ so hilfft jm das zünd  
puluer das es lassen müß/ Du solt aber träg puluer auff die büch-  
sen vnd auff das zündloch legen / auff das anzünd puluer / auff  
das du davon kommē müßst/Du solt dich hüten/das du nimmer  
das selb gut puluer auff dem zündloch anzündest/das vorig pul-  
uer soltu allweg vor anzünden so magstu on schaden dar von  
kommen.

**W**ie man auß einer büchs gewisse schüß schiessen  
mag/vñ vor der büchs aller sicherst stehn müß.

**W**iltu auß einer büchs schiessen gewiß schüß / so sihe das  
du den erste schusse nit zu hoch schiessst / oder du magst  
nit bald einkommen / auch soltu wissen das gewicht des  
steyns vnd des klotzens/vnd des puluers vnd sein krafft was ge-  
tragen müß/als du wol hast in disem büch. Wiltu sicher vor der  
büchs sein das sie dir kein schaden thū/so stehe über ort/zwischen  
dem boden vnd der seitten/vnd auff zehen schritt weit hindan.

**W**ie



Wie man in ein ieglich büchs gar gut ferw kuglen  
gerecht vnd gut machen sol/das man die auß  
der büchsen schieffen möge.

**N**imm büchsen puluer / als vil du wilt vnd knit das mit ge  
prentem wein/ vnd mach ein teyg darauf der sinwel sei als  
ein kugel/ vnd nim drei heflin stecken / vnd die stoff durch die ku  
gel/ vnd die stäblin sollen als groß sein als feder kengel / vnd solt  
die kugel überziehen mit barchant/vnd den in schwefel schwem  
men/vnd aber überziehen mit teyg der mit halb salpeter vñ mit  
halb schwefel gemischt sei/vñ überzeich das aber mit barchant/  
vñnd überzeich das dann aber mit dem vorigen teyg / vñnd zu  
dem letzten überzeichs mit zwilch ludien vnd mit eisen drätten/  
creuzweiss darüber/ vnd darnach so schweiß die kuglen in halbē  
schwefel vnd halb hartz/ Vnd wenn sie also bereyt sind / so bor mit  
einem böilin creuzweiss dardurch/vnd wenn du schieffen wilt/so  
bor ein löchlin durch den klozen/das die löchlin gleich gegen ein  
ander sehen/vnd nim dan ein kleyns rüelin vnd stoff es durch die  
kuglen/ vnd durch den klozen in das puluer/ das du verschieffen  
wilt/das es an einander gleich zusage/ vnd zünd dann die büchs  
an/so fert es hin.

Ein schieffenden schusse zumachen/wañ der schuß  
vñ der büchsen fert/das er über hundert sprüing thüt.

**N**im schieng papir / vñnd leim das auff einander als groß  
als der kloz sein sol / vnd schlahe den kloz nit auff das pul  
uer/vnd auch gar nit in das rot der büchsen/vñnd lade den steyn  
vor den klozen/vñnd verspeidel den selben steyn/ die selben bitten  
schlag ab auff dem steyn/ vnd verstopff den steyn mit eim heret  
tuch/vnd richt die büchs in gleich gewicht/ vñnd zünd sie an/so  
fert der steyn von der büchs/vnd thüt über hundert sprüinge/vñ  
die büchs sol vomen dick sein vnd wol eingeschlagen/ vnd sol nit  
für den steyn auffgehn.

Wie man machen sol ein gut salpratica / den man nennt  
salportica/damit man alle puluer schnellet vñ sterckt/  
Es sei schieß puluer / zu feurpfeiln / zu feur kuglä/  
oder zu andern feur wercken.



**N**Im Salpeter vnnnd leutter in/ das salniter darauß werde/  
vnd wenn du das salniter drei mal geleutert hast/ so thü es  
in einen Kessel/ vnd schüt geprenten wein darzü/ also das der wein  
drier finger hoch über den salniter außgehe/ vnnnd thü zu einem  
pfund salniter iij. lot salarmoniac/ ein lot campffer/ vnnnd seud  
das/ vnd wenn das ein vier teyl eingstotten sei/ so thü es dann ein  
Kleyn ab dem feur/ vnnnd schüt den wein in ein irden hasen/ so ist  
es ein salpertia worden/ vñ hencf den selben salpertia in ein ha-  
sen/ an einem seyl in einen kalten Keller/ vnd laß in drei oder sechs  
wochen hangen/ so würt er graw/ vnd laug naß/ vnnnd wachset  
das best dardurch/ vnd das zartest/ Vnd darnach so du in dar  
ein gehenckest/ so gehe an dem neunnden tag darzü/ vnnnd wüsch  
den hasen füß/ in ein schön becklin/ vnd behalt das wol/ wann das  
ist das best vnd sterckst stück das iemant gehalten mag/ vñ thüt  
man sein ein lot vnder dreißig pfund zeugs/ so ist sein gnüg/ doch  
iemehr man sein darein thüt ie besser es allweg würt/ vñ ist so güt  
das man sein ein pfund vmb XXX. pfund heller gibt.

¶ Salarmoniacum zuleuttern.

**N**Im des salarmoniac als vil du wile/ vnd leg in in ein saub-  
ern Kessel/ vñ thü güttten wein darzü/ ie zu einem pfund sal-  
armoniacs/ ein maß güts weins/ vnd seud dann das dritteyl ein  
geuß denn den wein auß dem Kessel/ in ein sauber gschirz/ vnd laß  
in kalt werden/ vnd schüt darnach den wein ab dem salarmoni-  
ac/ laß in trucken werden/ so ist er bereyt/ man gibt vnbereyt-  
ten salarmoniac/ laß in trucken werden/ so ist er bereyt/ man  
gibt vnbereytten salarmoniac ein lb. vmb XVI. s. heller / vnd  
der wol bereyt ist ein lb. vmb ein gulden.

¶ Ob du gern en wöllest wissen wo du hin  
zunacht schießest.

**N**Im zehen pfund hartz/ ein pfund vnschlat/ vnd zer laß das  
in einem Kessel vnd dunck den steyn darein/ vnd nim in bald  
darauß vnd würff in in büchsen puluer/ das hencf vnd weycht  
sich in das hartz/ vnnnd darnach soltu die büchsen darmit laden/  
vnd den mit güttten lumpen wol verschoppen/ vnd scheuß wann  
du



15

du wille/ so sichstu den steyn pünmend von der büchs farenn/ Du darffest den steyn nit anzünden/ wann er würt selber bünnen vö der büchsen/ wann du die büchs anzündest.

¶ Wie man ein feurwerck machen/ vnd bei nache auß werffen sol/ damit man sich wol fürsehen mag.

**N** Im ein wenig spießglas/ j. lb. hartz/ iij. lb. schwefel/ j. lb. salpeter/ j. lb. kol/ mach dar auß sibenzig kuglen/ vnd wann du sie bedarffst so zünd ein kuglen an/ vnd wirff es hinauß/ püñt gar lang vnd auch gar heytter vnnnd schön/ das du wol sichst/ ob iemand herzü gangen sei oder nit.

¶ Weiß büchsen puluer zu machē/ aber nit fast starck.

**N** Im ein pfund salpeter/ ein pfund schwefel/ vnd ein pfund selber baum hölz/ vnd dör es wol inn einem ofen/ stoß das vnder einander zu puluer/ wiltu dann das es fast weiß vnnnd starck werd/ so thū salarmoniacck vnd campffer nach gewicht darüder als vor dauon steht/ so hastu ein güte weiß puluer.

¶ Rodt büchsen puluer zumachen.

**N** Im aber gleich gewicht von salpeter vnd schwefel als vor/ vnd nimm anderthalben fier dung sandali/ vnnnd mal das so du kleynest kündest oder mügest/ vnd stoß die stück gar wol zusamen in ein möiser/ vnd wiltu es fast starck haben/ so thū daründer als vor geschriben steht.

¶ Plaw büchsen puluer zu machen.

**N** Im salpeter als vor geschriben steht/ vnnnd thū korn plümen darzü fierdhalb lot/ ein halb pfund säuenbaumen holz/ vnd stoß die stück gar wol vnder einander/ so würt es plaw knollet/ vnd laß dann die knollen fast wol erücknen/ so hastu plaw puluer/ säuenbaumēholz für die kolen/ vñ sterck das puluer als vor.

¶ Gelb büchsen puluer zumachen.

**N** Im aber Salpeter vnnnd schwefel in gleichem gewicht als vor/ vnd nim ein halb pfund spicanardi/ vnd stoß das wol vnder einander/ Wiltu es fast starck haben/ so nim die stück daründer die du vormals genomē hast. Du solt wissen das dise vier puluer nicht genzlich als schnell mügen sein/ als puluer mit den



Knollen. Auch ist zu wissen das manig puluer gar starck vnd stercker ist/nim von dreien stucken/Dann ob es sunst gar räst were.

¶ Gerecht feur pfeil :umachen.

**N**Im fünff pfund Salniter/ vnd ein pfund schwefel/ vñ ein halb pfund kols/ vnd stos das in einem möiser gar wol vñ dereinander/ vnd thū oleum benedictum vnd pientt en wein dar under/ als vil sein gnüg ist/ vnd mach einen teyg dar auß/ vñ kñit des teygs so vil an die pfeil als vil du sein haben wilt/ vnd thū die an einen stecken in einen war men ofen/ das es wol er truckne vnd döire/Darnach nim in her auß/ vnd schab vnd formier in mit ein nem messer/ als er sein sol/ vñ über zeuch in mit einem kleyne saubern tuch/ vnd bind in wol mit faden vñnd schweim in darnach mit schwefel vnd in hartz. Mercks woleben.

¶ Wie man ein über lauten schuß thū sol.

**L**eg ein wachs zwischen den klozen vnd das puluer/ vnd thū ein tröpfflin queck silbers innen zu dem zünd loch ein/ so klop fet er laut über fast.

Gewisse schuß zuthū.

**L**eg das dir des ersten wissend sei wie starck das puluer sei/ wie ferz es tragen müg/ wie vil des puluer sei/ wie schwer der steyn sei gegen dem puluer/ vñnd das die klozen gleich vñnd eyn holz seien/ vñnd die büchs en gleich getriben werden/ vñnd auch gleich dick sein/ das die büchs gewiß stehe/ vñ das sie sich nit ent rüste/ vnd das die klozen getriben werde/ das sie nit für das ro auffgangen/ vñnd nit für das ro eingetriben werden/ Mit sonderheit sihe das die büchs auffrecht stehe/ vnd auffrecht lig/ das ein rad eins halms nit höher stehe dann das ander/ vnd wenn du die büchs mit diser leer ladest/ so kanstu keynen schuß felen.

¶ Welche büchs ein Venediger centner schenst/ die schenst der aller weitest.

¶ Ob die büchs weitter schieß/ die kleyne ro hab oder grosser ro.

**W**elche büchs ein ro hat das fünff klozen lang ist/ die büchs en seind die besten/ wann die kurzen ro mögen niendert in die



die weitte schieffen/Aber die langen rot schieffen weit.

Wie die büchs aller best lig.

**W**ann sie hart ligt / so pücht hartes wider hartes / vnnnd mag nit bestehn / vnd darumb sol man die büchs in lindes holz legen / man sol anch hinder die büchs blei giessen zweyer finger dick vmb das / das sie ein linden stof hab / Mann sol sie nit tieffer legen / dann ein halm breyt über das halb theyl inn / so ligt sie meysterlich wol.

Wie man gütten zunder sieden sol.

**N**im der lange die man braucht zu dem salpeter / vnd schneide den zunder darein / vnd lasß in sieden auff sechs stund / vñ darnach lasß in trucken werden vnd püluer in / vñ stof in / so hast du gütten zunder gestossen.

Gütten zunder zusieden vnd welcher der best sei.

**I**tem nussbaum zunder ist der best vnd in pünstigest zunder das Niemand gehalten mag.

**E**in feur zumachen das man tregt oder für on groß kümmer nus / ein halben oder ganzen tag oder nacht / Vnnnd das er an dem selben feur ein schwefel kertz anzünden mag.

**S**o nim groß mospingen / als in den weiheren vnd in den mösfern stehen / vnd seud die pinggen in güttem wein / darinn salpeter gesotten sei / vnd wenn sie also gesotten seind / so nim sie her auß vnd truckne die pinggen an der sonnen / vnd zeuch in die grüne wasserste haut ab / vñ heb sie an einen pünntenden kol / das er das feur entpfahet / Du tregst einer spannen lang ein meil wegs fer / vnd wann du wilt ein feur haben / so heb ein schwefel kertzgen daran / so hastu feur.

Wie man güt schwefel öl machen sol das nütz vnd güt wirt vnder alles feurwerck / vñ sunder vnder alle büchsen puluer / vnd sterckt vnd behellt für verderben.

**N**im schwefel so vil du wilt / vnd stof in gar wol / vnd thü darzu salpiaticum auch wol gestossen / vnd wol gemischet vnder einander / vnd schütt darzu acetum bene distillatum / vnd lasß



laß es wol sieden inn einem verdeckten hafent/bis es wol trucken  
werd/vnd thü es in ein cucurbit vnd alent dar auff/vnnd leuter  
das gar wol/vnd setz das auff ein öfelin vnd äschen vnnd mach  
ein güte ferw darzü/bis es anfahet tropffen/vnd mach darnach  
ein grob ferw das du keinen dunst mehr sehest davon gehn/Item  
das öl ist auch güte zu medicin./nim campffram j. petrolei j. arse-  
nicum/3. de carbonibus/Vitriolum sulphur ij. vngz/thüs in ein  
hafent/vermachs das bestand/thü effig darzü bene distillatum/  
prien aquam fortem her auß.

¶ Stangen oder pfeil auß büchsen zuschieffen.

**L**ade die büchsen den dritteyl mit puluer/vnd mach einen lin-  
den klotz auß leym/als ein klotz zu der büchs sein sol/vnd spitz  
die stangen als sie vor den klotzen gehört in das rohr/vnnd schlag  
oben ein hölzlin zwegken zwischen die büchs vnd die stangen/vn  
mach einen stül der sich laß hoch oder nider treiben/vnnd leg die  
stangen dar auff/das sie der büchsen gleich sei/so mag die stang  
gleich von der büchsen gan/vnd wann du sie also geladest/so zünd  
sie an vnd laß sie lauffen.

¶ Ein hagel zu schiessen.

**N**im einen herten klotz der vmb das halbtceyl kürzer sei dan  
er breyt sei/vnnd lad den gleich in die büchs/vnnd lad vier  
steyn an den klotzen/das sie den klotzen nit anrühr/vn schlag wol  
gepertten leym darzü der mit porren/mit viel/mit saltz vnnd mit  
papelen safft wol gepert sei/vnnd stof dann vil steyn die in der  
maß seien als eyer oder grösser in die büchsen/vn vermach es dan  
aber mit dem vorgeschriben leym/vnd das die büchs voll werde/  
vnd schlag sie mit einem tribel fast wol auff einander/vn lüg das  
du die büchs fast wol versorgest/das nichts vor jr sei/vnd zünd  
sie an.

¶ Ein Jgel zuschieffen vnder ein volck.

**L**ade die büchsen gar starck mit einem büchen klotzen/vnnd  
heys dir machen ein eysnin plech für den klotzen/als der klotz  
breyt sei/sonst eysner stücke/als du dann verschieffen wilt/vnnd  
lad die alle sampt für das plechlin/das vor dem klotzen ist.

¶ Auf



17

Auff einer büchsen mit wasser zuschleffen so weit  
als mit puluer.

**N**Im salpeter vnd distillir das zu wasser/ vnd den schwefel  
zu öl/ vnd salarmoniac auch zu wasser/ vnd nim oleum be-  
nedictum darzu nach dem gewichte/ als du wol hören würdest/ vñ  
wann du das wasser zusammen bringen magst/ so nim VI. teyl sal-  
peter wasser/ zwey teyl schwefel wasser/ drei teyl Salarmoniac/  
zwey teil oleum benedictum/ lad dann die büchsen fest mit kloten  
vnd steynen/ genß dan das wasser hinein den zehenden teyl/ zünd  
sie an behend das du danon kommen mügst. Sihe das die büchs  
fast starck sei. Mit einr gemeynen büchsen scheuße mit diesem was-  
ser drei tausent schüß/ es ist aber gar köstlich.

Wie man auf einer büchs etwan vil klöz mit einens  
anzünden schieffen sol/ vnd das teglich klöz sein  
besunder klapff thut/ vnd doch nit mehr  
dann ein mal anzündet würt.

**T**hü zu dem ersten als vil puluers inn die büchsen als lang der  
klöz einer sei/ vnd schlag den kloten auff das puluer/ vnd  
aber so vil puluers/ vñ aber ein kloten dar auff/ vñ lad die büchs  
mit kloten vnd mit puluer biß das sie voll werd. Es sol ein iglich  
er kloten ein durchgeend plächlin haben/ das das feur vñ einens  
durch das ander gehn mög. Die löchlin sollen inn der maß groß  
sein/ als einer spindlin spitz/ vnd laß puluer durch die löcher/ vnd  
stoß ein schwefelkerzen darein vnd zünd es an/ so klapffte einer  
nach dem andern biß das die büchs aller ding ler würt.

Ein pfal in einem wag zu verpennen/ wie tieff er stehe.

**N**Im lumpen vnd netz die in oleo benedicto cum aqua salni-  
ter/ als vor davon steht/ vnd bewind den pfal mit disen lum-  
pen/ vnd schenß einen pünnden feur pfeil an den pfal/ so ent-  
pfahent die lumpen vnd pennen alle die weil vnd sie keyn feuchte  
haben von dem wasser/ vnd die lumpen sollen vmb den pfal fast  
wol gebunden sein am ersten/ wann sie pünnett inn dem wasser  
auff vier vnd zwenzig stund/ ehe sie gar verpennen/ die feuchte  
schlegt allweg vñ wasser das feur am pfal/ biß der pfal verbrünt.



¶ Gar gut feurpfeil zumachen.

**N**Im drei pfund salpeter / j. lb. schwefels / ein halb lb. kols / vnd stoff das zu puluer / zeteygs mit pientem wein / vñ mach dan ein klein säcklin auß barchant tuch also lang als der pfeil sei vnd thū den teyg in den sack / stoff den pfeil dardurch / vñ vñ verbind in mit gutem starcken faden hinden vñ soinen / vñ schwen in darnach inschwefel / oder in hartz / so hastu gut feurpfeil.

¶ Wie mann macht das sich wasser anzündt.

**N**Im vngelochten kalck vnd als vil schwefels an der wag / vnd auß der materi mach ein dacht / vñ spreng darauß wasser / so entzündt es sich / vnd geustu öl darauß / so erlischet es.

¶ Wie mann gut schwefel öl machen sol / das zu starckem feurwerck gar nütz vnd gut ist.

**S**toff hant gesotten eyer tötter in ein möiser gar wol / bis das sie werden als ein schmalz / vnd nim dann lebendigen schwefel wol gestoffen / auch durch ein tuch wol gebeutelt / vñ misch es vnder einander / rür es fast wol / das ein materi darauß werd / vñ thū es dan in ein cucurbit / brenn es auß / so hastu gut schwefel öl.

¶ Fliegends feur zumachen das fert in die höhin.

**N**Im ein teyl colofonia / das ist kriechisch hartz / vñ zwey teyl lebendigs schwefels / vñ drei teyl salniter / das reib alles gar klein / vnd reib es denn mit einem kleinen leinsat öl oder loröl / das es darinn ergang / vnd werd als ein Confect / vnd thū das in ein eychne rören die lang sei / vnd zünd es an vnd blas ins ro / so fers es wahn du das ro kerest.

¶ Ein starck feur zumachen / das auch gar gut wirt.

**N**Im Alkuriam das ist gloriet / vñ schwefel / vnd öl / vñ eyertot ter auß gepreht / Das nim als mit einer gleichen teylung / vñ röst das gmach in einer pfannen bei einem feur ob den kolē / das es als ein confect werd / nim darzu das vierteyl wachs / misch das alles vnder einander / vñ thū es dan in ein rindien plater / die wol bestrichen sei mit öl / vñ mach das zu mit einem wachs / vñ wenn du es nützen wilt / so leg die materi an ein stat da es lüffteig sei / vñ wenn der wind darzu geht / so wirt es bünnen / Vnd ist das wann wasser darauß geust / so gewinnt es flammen.



¶ Wie mann gut ferw pfeil machen sol.

**W**iltu machen gut ferw pfeil / so mach secklin auß parchant / vnd nim puluer das da gemacht ist / vnd schieb es in die secklin so du härtest mügest / vnd nim ein sinbel oder gefierd pfeil eisen / vnd stos es damitten durch das secklin nach der lengin / vnd das puluer sol mit dem geprennten wein vnd mit öl zusammen kneten sein / als dauor steht / so hast du gut ferw pfeil.

¶ Gut ferw pfeil zumachen die nit rostig werden wie lang sie ligen.

**I**tem wiltu ferw pfeil machen / die da ligen wie lang du wilt das sie nicht rostig werden / so pich die eisen so ligen sie wie lang du wilt / das sie nimmer rostig werden.

¶ Ferw pfeil zumachen die sich selb anzünden wenn sie kommen an die stat dahin sie dan geschossen werden.

**N**im güten zunder / vnd schneyt in als preyt als zwey helms lin / vnd zweyer zwercher finger lang / die schenb vomen in das secklin da das eisen her auß geht / nach der leng / dz es das puluer erlang / vnd wenn du schiessen wilt / so zünd den zunder an vñ schenß dan / so prunt der zunder hinder sich bis auff das puluer vñ verprunt dann der pfeil so er kumpt an die stat dahin er geschossen wirt.

¶ Wie mann ein büchs anflasset die lang gelegen ist / vnd nit gern lassen wil.

**N**im ein laeisen vnd reib die kuglen hinein bas / oder den klozen vmb ein zwerchen halm oder mehr / vnd raum das zündloch mit einem griffel / vnd säe ein gut puluer darein / vnd zünd es an / so laßt die büchs vnd fert der kloz darvon.

¶ Güten zunder zumachen.

**N**im büchin schwam / vnd haw die eusseren rinden herab / vñ nim glüt vñ d äschen / als die einmerung das da vast vnder einander glüt / vnd nimm ein hasen vnd schneid den schwamme zu stückweiß als preit als ein handt vnd eynes fingers dick / vñ schüt es in den hasen auff die einmerung glüt / vñ der schwam leg ein lag auff die einmerung glüt / vñ dann aber ein lag der



schwamm dar auff/vñ thū das als offft/bis das der hafen voll wer  
de/vñd genß darüber wasser das oben darüber gehe vñd dect in  
zū/vñd setz in hin vñd laß in stehn auff zehen tag/vñd wenn er  
nit wasser hab/so füll in wider zū/vñ nach den zehen tagen so nim  
den schwamm/wäsch in auch reyn vñd sauber/das keyn äsch oder  
nichts vnfaubers darin sei/vñd reihe in darnach in einen faden/  
vñd hencf in auff zu dem ofen oder an ein sonnen/vñ laß in vast  
wol trucknen vñd düri werden/so hastu gūten zunder.

¶ Zunder zu machen das es nit riech.

**N**im sein als vil du sein wöllest/vñd leg in in essig/vñd laß  
in darin ligen ein tag vñd ein nacht/vñd hencf in auff vñ  
laß in trucknen/so wirt er gūt.

¶ Ein eisen til / der zu einem haupfheil geschmiedet  
ist/zuherten als hart als ob er stäheln wär/vñ  
auch als nütz wirt auff platharnisch vñ  
ring harnisch/als ob er für stählin were.

**N**im ein kraut das heyst verbena/etlich heysens eisenkraut  
vñd das hat blawe blümlin/Das selb ist das rechte/vñ das  
sol man nemen mit dem stengel vñd kraut/als es da steht/vñd  
es stossen/in einem möser /darnach sol man es auß dinct durch  
ein tüch/als vil du mügest/vñd thū das wasser in ein glas/dar  
nach nim des selben wassers als vil du meynst des zubedörffen zu  
der herte/vñ als vil mans harns der nit warm sei/zugleicher wei  
se als vil als eines wassers/vñd rüre vñd mische es durch einan  
der/vñ nach ostern so man die äcker bracht/so findet man würrn  
die heysen äckerling/die sind kleyne vñd haben rot köpff/die nim  
vñd truck sie auß / vñd thū das selb wasser in das vouig wasser/  
vñd wenn du damit herten wöllest / so solen das till in dem fern  
nie zur odte lassen werden/das es nit zuheys werd / vñ stof es dā  
darin als fer: du es herten wilt/vñd laß die hiz von im selber er  
gan/bis das es goltfarb flecken gewinnet/ denn so käl es wider  
in dem selben vorgeschubten hert wasser/vñd laß es darbei blei  
ben/wā lieffest du es gar plaw werden/so wüird es zu weych/ic.

Gemeyn



# Gemeyn streitsregeln.

**I**n allen schlachten vnd streitten/ist  
 Es also gestellt / was dir nützlich ist / das es deinen feindenn  
 schadet/ vnd was in hilff/ das ist allweg dein schad/ deß  
 halb wir zu keyner zeit sollen etwas nach seinem willē thun/ oder  
 durch die finger zusehen/ sonder alleyn das handeln/ das wir vns  
 nützlich schenken / dann du fuchst an wider dich selbs zuthun / wo du  
 dem nachuolgst in dem das er im zu nutz hat gethan / Herwider-  
 umb auch was du für dein parthei versuchen würdest / das wirt  
 sein wider in/ wo er dir in dem wil nachuolgen. Welcher in streit-  
 ten mer hat gewacht/ vñ in übung der Ritter gearbeyt / der hat  
 desto minder gefersligkeyt / Du solt nimmer keyn Ritter in die sch-  
 lacht führen/ welchen du ehe nit versücht hast / In mangel vnd  
 abgang der speiß/ in überfallen oder erschrecken/ ist der feind all-  
 weg besser zu gewinnen als mit dem schwert/ dan in der schlacht  
 hat das glück mer herschung als die manñheyt. Keyner ley rath  
 oder anschlag sein besser dan die/ so da dem feind verborigen sein/  
 ehe dann du die thust.

Die fähligkeyt ist in streitten allweg besser als die manñheyt/  
 in übung der feind zu dem vmbzuschlahen vñ auffnehmen der selben.  
 Wo die vmbschlagung trerolich geschicht/ oder versichert wirt/  
 ist groß getrawen / dann die endrunnen oder vmbschlagenden  
 erschrecken den feinde mer als die erschlagenen.

Es ist besser hinder der spizen vil hinderhüt haben / dann die  
 Ritter weit zerstrawet zu haben.

Der wirt schwerlich überwunden/ der da mag von der menig  
 vnd macht der feindt vnd der seinen recht vireylen.

Die manñheyt ist besser als die menig.

Die statt ist oft weit nützer/ besser als die manñheyt.

Die natur gebiert wenig freydig oder behärtzt männer/ aber  
 durch güte vnderweisung vnd ansürung macht die geschicklig-  
 keyt vil behergender manñ.



Das heer nimpt auff durch arbeyt/ aber durch müssigkheyt er-  
leitet das vnd nimpt ab.

Du solt zu keyner zeit den Ritter in offene schlacht führen / nur  
alleyn du sehest das er sich verhoff des sigs.

Die schnellen oder gächlingen ding erschrecken die gewonlich  
an/so vnachtbar vnd weychs hertzen seind.

Welcher da zerstreut mit den seinen nachleilt/ der wil gebē den  
sig so er entpfangen hat seinem widertheyl dem feinde.

Welcher da mit treydt/ speiß vnd andere notturfft vorbereyt  
vnd hat/ der würt überwunden on das schwert.

Welcher in macht vnd mannheyt vorgeht/ der sol sich schla-  
hen mit den feinden mit gefiederter spizen oder stiern/ das da ist  
die erst weiß. Welcher sich aber vermeynt vngleich in menig od-  
der macht dem feinde/ der soll mit seinem rechten horn das linck  
horn des feinds treiben/welchs da ist die ander weiß.

Welcher aber erkennt das er sein linck flüg wol krefftig hab/  
der greiff an die recht flüg des feinds/welchs da ist die dritt wei-  
se. Welcher aber hat in beyde hörnern gleich geübt vñ güt Ritter  
der sol mit beyden flügeln anheben / welchs da ist die vierd weiß.

Welcher da wol regieren kan die gering gewapneten / der soll  
beyd flüg des feinds angreifen/vnd sol die schützen vor dem mit-  
tern hauffen stellen/welchs da ist die fünfft weiß.

Welcher der anzahl seiner Ritter nach irer mannheyt vertrau-  
et/wil er sich schlagen/so soll er von seiner rechten flüg die linck  
des feinds treiben / vnd den andern reyl seines heers strecken wie  
einen bratspieß/welchs da ist die sechst weiß.

Der da erkent das er weniger vnd die schwachern Ritter oder  
krieger hab/der sol in der sibenden weiß einer seiden eyntweters  
haben ein berg/ ein stat des meer/ oder ein fließend wasser/ oder  
sunst ein andern behelff/Welcher aber mer getrawt seinem reysi-  
gen zeng/der nem ein die höch mit seinen Rittern/vñ handle mit  
dem reysigen zeng / welcher aber dem füsuoelck mehr trawet/der  
süch den reysigen füglich ort/vnd fecht mit dem füsuoelck.

So ein kundtschaffter der feinde innm leger zusein vermeynt  
wilt



wirt/so sollen auff ein tag all vnd ieglich in jr eygne gezelt erfordert werden/so findet man den kundtschaffter zu stand an.

Wirdst du innen das die feind deines anschlagen gewar sind worden/so ist not das du dein fürnemen veranderst.

Was man thun sol/handel mit vilen/was aber du thun wollest/das handel mit wenigen/vñ den aller getrewsten/oder aber mit dir selbs.

Wo die Ritter ligen in stetten oder besetzungen/so halt sie die peen vnd forcht recht geschickt: Aber zu feld vñnd heersart thut es die hoffnung vñ belonung. Die gñten hauptlent streitten nicht vnalleyn sie haben es gñten fñg/oder das es grosse not erfordere

Es ist ein grosse geschickligkyst den feindt mehr mit hunger als mit dem schwerdt überwinden.

Von dem Keyfigen zeug sind vil leer/weil aber der selb teyl der Ritterschafft durch übung vñ brauch/durch geschlecht der weer vñd harnasch/vñd der gñten rossz vast auffnimbt/vermeyn ich nit auß den büchern zusuchen sein/weil die leer genüg sam ist.

In was geschlecht du streitten wilt/sollen die feindt nit wissen/damit sie nit ettwas dargegen erdencken.

**Die leer/so Keyser Maximilian in seiner jugent/durch erfarnere treffliche seine Kriegsrath zůgestellt ist.**

**Wichleuchtigister Edler Fürst/**  
Betrachte was du bist vñd wirst.

Wie magst Gote dancken immermer  
Der vnzalbar glück/güt vñd eer



So dir auß gnaden verlihen that  
Für ander menschen erhöcht hat.  
¶ Als ein Fürst über sein volck zuhersehen  
O her/ nie laß in dir erleschen  
Gottes forcht/lieb/erw vnd gerechtigkeit/  
Warheyt/milde vnd barmherzigkeit/  
So dein vordern löblich herbracht/  
Des jr würe ewig zeit gedacht.  
¶ In dem anfang deinr edlen jugent  
Lern regirn durch vernunfft vnd tugent/  
Zunor hab Gott lieb/halt sein gbott  
Der kirchen ghorfam on all spott/  
Hüt dich vor sünd so vil möglich/  
Theyl mit den armen milteiglich.  
¶ Denck nit das Gott der herz umb neut  
Hab geben so vil land vnd leut.  
Lüg regier recht bei dein leben/  
Dann du müst drum rechning geben/  
Wirt nit alleyn gsthien füß vnd hend/  
Sonder dein seel wirt drum verpfindt.  
¶ Wilt du das dir nit sol mislingen/  
So verhüte vor allen dingen/  
Nichts nem für wider recht vnd Gott/  
So kumpst du nit in sünd vnd spott/  
Bedenck vor mit bedachtem mü  
Ob die sach sei böß oder güte.  
¶ Nit laß dich zeit/müe/ arbeyt graven/  
Betracht was Gott hat auff dich gbarwen  
Eyn grösser theyl der Chrißten welt/  
Die von Gott recht ehbar zufelle.  
Wie biß vnd danckbar Gott dem herren/  
Des gleichen thü dein ältern eren  
Daher kompt dir lob/ehr vnd güte.  
Nit erheb dich gegn in inn hochmüt/  
Du haß



Du hast nichts mit dir bracht inn welle/  
 Dann alleyn was dir von in zufelle.  
 Darumb halt sie schon/lieb vnd werdt/  
 Wider sie glaub niemandt aufferd.  
 ¶ Bedenck' selb auff wen soltu barwen  
 Oder setzen all dein vertragen/  
 Dem der dir das sein geben wil/  
 Od: dem der das dein haben wil.  
 Der sein erb/leib/güt auff dich gstelle/  
 Wen solest han lieber in der welle  
 Dann dein eltern/ich sag dir runde  
 Dohet dir leib/ehr vnd güt kompt.  
 ¶ Dem Gott sein gesünd vnd leben frist/  
 Der vatter vnd mütter ghorisam ist.  
 Wer sein ältern nit thüt recht ehin  
 In ghorisam vnd allen maniern/  
 Der sol sonder groß fürsorg tragen/  
 Das er nit sterb in jungen tagen.  
 Das seind vnnatürliche böse kind  
 Die vatter vnd mütter nit ghorisam sind.  
 Es ist auch das gboet vnser herin/  
 Das mann ältern sol han in ehin/  
 Diweil sie in der welt im leben/  
 Solt sie vmb nichte übergeben/  
 Vnd für die todten fleissig bitten  
 Sie in irn nöten zu entschütten/  
 Würdst du deiner ältern vergessen/  
 Werden dir dein kind also messen.  
 ¶ Wer sein ältern volgt/ehrt ob allen/  
 Ist hie ehr/Gott ein sonders gfallen.  
 Hab frommen lieb vnd erbarkeyt/  
 Stehe allzeit bei der gerechtigkeit/  
 Bis züchtig/lieblicher red/still/  
 Nit verbring allzeit deinen will.



On zweifel ist ein vnweis man  
Der jm seinn willn nit brechen kan/  
Wie sol der dann sein feindt bestahn  
Der sich selb nit bezwingen kan.  
Der tugent zaum leg in deinn mundt/  
Darans vil gûts vnd libels kompt.  
Mit brauch überig vnnütze wort/  
Spott nit eins hie des andern dort/  
Es ist nit Fürstlich der leut spotten/  
Es ghört narren zu oder sotten.  
Wer allweg eins ieden will lachen/  
Der mag jm bald neidt vnd hassz machen.  
Wer da wil klüg/weiß geacht werden/  
Müß erzeygen weiß werck vnd gperden.  
Dan wer einr der weisest auff erdt/  
Vnderzeygts nit durch weiß vnd geberd/  
So helt man in für narz vnd thorn  
Vnd wer er gleich ein Fürst geborn.  
Lüg auff/schweig/las red für orn gahr  
Was sichst ein andern übl anstahn/  
Das fleuch/hüt dich darvor allzeit/  
Wilt du das mann dir ehre geit.  
Dann ie in mehr ehm der mensch ist/  
Jemehr jm vntugent schand ist.  
Befleiß dich gûter sitten vnd gberd/  
Halt dein Edlent lieb/schon vnd werdt.  
Dann es seind federn deiner flügel.  
Vnd von dem zaum des pferdt die zügel.  
Ein Fürst der keynen Adel hat/  
Ist gleich dem priester der müßig stat.  
Ist nit ein zeychen der tügent/  
Der nichts lernn wil in der jugent.  
Tügent sol mann billichen ehm  
Davor an groffen Fürsten vnd hern/

Dain



Dann an inett ist vil gelegen/  
 Sie mögen nemen vnd widergeben.  
 Auff nichten sol ein Fürst mehr achten/  
 Dann nach ehr/lob vnd tugent trachten/  
 Dann jr werck werden außgebricht  
 Gott geb es sei in lieb oder leydt.  
 Es würt gar offte von inen gschenckte/  
 Da man der armen nimmer denckte.  
 ¶ Ein Fürst der keyn tugent an hat/  
 Ist gleich dem der auff stelzen gahet/  
 Der ist der höchst über ander all/  
 Aber er lüg das er nie fall.  
 ¶ Es kompt offte auß der straff von Gots  
 Zeitlich verderben/schand vnd spott.  
 Meynt jr darumb jr seit groß hern  
 Das jr Gott nie drum solt verehnen.  
 Es ward nie ding so hoch erdacht/  
 Das Gote nie bald zerstören mocht.  
 Gott erbarm sich der leut vnd land  
 Dader herz regiert in spott/schand/  
 Man findet vil der leut vnd hern  
 Die nichts können noch wollen lern/  
 Ist nit wol möglich das ein man  
 Wiß vnd künne das ein ieder kan.  
 ¶ Wie soll dem zu herischen anstahn/  
 Der sich selb nit regiern kan.  
 Des sach zu herischen nit wol gfele/  
 Der nichts thüt denn das im wol gfele.  
 Das würt keym für tugent geacht/  
 Der auß niemands dann sich selb acht.  
 ¶ Thü alls das du wilt in der welt/  
 So das niemand dann dir gefele/  
 So ist es alls vmb sonst vnd neut/  
 Gott geb es treff land oder leut.



Dann das ist keyn eh hie auff erdñ/  
Der durch sich selb wil globet werden.  
So deine werck niemandts behagen/  
Wer wil dann von dir güttes sagen  
Dein werck müssen andern auch gefallen  
Soll dir darauf ein lob erschallen  
Wer mit sein werckn ist tügentreich/  
Der wirt elobe durch arm vnd reich.  
¶ Sichst du nit offte das hie auff erdñ  
Durch tügent die armen reich werden/  
Gleich auß ein wenig mer dann nent  
Kommen zu regiern land vnd leut  
Tügent ist solch reichtrumb vnd hab  
Die einem keyn herz nemen mag.  
¶ Was ist reich da keyn tügent ist/  
Gleich dem land darinn leut gebriß  
Sei wie fruchtbar es wöl auff erd/  
So ist es doch niemand nichts werd  
Wer tügentreichen nit lieb hat  
Nit würdig das er auff erd gah.  
Was ist aber tügent für ding  
Das darauf so vil güttes entspringt?  
¶ Tügent ist hie auff erd nichts mehr  
Dann Gottes lob vnd zeitlich eh/  
Darumb lob Gott vor allen dingen/  
Darauf alle tügent entspringen.  
¶ Erzeyg dich nit in vndanckbarkeyt/  
Bis Gott zu dienn all zeit bereyt/  
Bis warhafft/halt dein wort für stlich/  
Das ist dir nütz vnd gar hillich.  
On verzüg thü recht arm vnd reich/  
Freunde/güt oder gele nit ansich.  
¶ Justicia ist die oberste stadt/  
Die Gott dir auff erd bevolhn hat.

Darumb



Darumb beuileh dich keyn auff erdt/  
 Er sei dann frum vnd ehren werdt.  
 Dich mag er müe wol über heben/  
 Abt für dich Gott nit rechnung geben.  
 Hettest du das ampt wol versehen/  
 Sower niemands vnrecht geschehen/  
 Nit sez richter Cong oder Benz/  
 Erwel sie nach deinr Consciens  
 Dann der steht alzeit inn Gotts hüt/  
 Der wissend niemands vnrecht thüt.  
 ¶ All groß sach/kriegshändl oder thas  
 Nim für mit frummer weisen rath/  
 Nit glaub dir selb in allen dingen/  
 Damit es dir nit schad mög bungen.  
 Der hat nie vernunfft/lob noch preis/  
 Der nit volgt/meynt sein alleyn weis.  
 ¶ Nit nim in bösen dingen grücht/  
 Dann es bringe selten güte frücht.  
 Es steht doch in deinr eygen hand  
 Zu bekommen lob/eh/oder schand.  
 Nit biß dir in dem selbs vntrew/  
 Dann nach der schand ist vmb sonst rew/  
 Der nach sein eygen vnglück stelt/  
 Der vnder zweyn das böst erwele/  
 Brauch dein vernunfft zu güten dingen/  
 So mag dir destminder mißlingen/  
 Es ist ein müerecht odr vnrecht thün/  
 Hab nur lust darzü oder dauon.  
 ¶ Nit steenach vnzimlichen dingen/  
 Nim für das du wol magst volbringen/  
 Dauon vürt dir weh nutz entspringen.  
 Nit bekümmer noch bemühe dich  
 Mit dem das dir nit ist möglich.  
 ¶ Wer vil für nimbt vnd nichts anfricht



Gleicht dem der mit seinem Schatten sicht  
Wer sich mit solchem thut beladen  
Dran er zuletzt muß leiden schaden/  
Der hat müe vnd arbeyt vmb sunst  
Vnd erlangt keyn eh./lob./noch gunst.  
Hab dir hienor gesagt etlich ding  
So deiner jugent gut nutz bring  
Nun wil ich dir von dem krieg sagen/  
Dann ich sorg du werdests nie vertragen/  
Was ich vordr sagt./vergiff nit duumb/  
Bitt bhaltes bis ich auß dem krieg kumb.  
Wilt du glück han zu krieg vnd reysen/  
Schirm die armen witwen vnd weysen/  
Niemandt laß vnrecht thun mit wissen/  
Des läßt dich Gott hie vnd dort gniessen  
Was du magst haben ie mit Friden/  
Laß nit kommen zu keynen kriegem.  
Kriegem ist groß sorgfeltigkeit  
Darzu viler müe vnd arbeyt  
Mit lauffen./wacht./reit frü vnd spat  
Weyß niemandt wies zuletzt gerade  
Mancher meynt gewinnen ein beut  
Der leib vnd leben drob verleurt.  
Wievil meynst du das kriegem vnd reysen  
Mach armer leut witwen vnd weysen:  
Es gescheht vil leut./güt vnd gelt/  
Vnd darzu Gott großlich mißheit  
Es sei dann./das dein zübehaltten/  
Da weer dich fluckts./vnd laß Gott walten/  
Oder das böß vnrecht zu straffen/  
Daspar nit mühe./güt noch waffen  
Solch krieg sein Gott nit zu vnmut  
Danemandt gewalt noch vnrecht thut.  
Dann Gott im alten testament  
Beualch



Benalch Gedeon das regiment  
 Vber die kind von Israel/  
 Vnd zu streitten gab er im beuel  
 Ließ schlahn zu todt vil tausent mann/  
 Damit sein volck gangz zfriden kam.  
 ¶ Also hat dir Gott befolhen schon  
 Dein arme leut vnd vnderthon/  
 Die solt du all schützen vnd schirmen/  
 Für sie kriegen/fechten vnd stürmen/  
 Damit sie fridlich mögen leben  
 Vnd dir von iren gütern geben  
 Dann sie müssen dich thünernerem/  
 Vnd behalten bei deinen ehren  
 All weil du sie haltst wol vnd fridlich  
 So würdest du sein reich vnd glücklich.  
 Nutz vnd gröst schatz des armen mann  
 So er sich mit frid neren kan.  
 ¶ Wann du dich jemüß in krieg geben  
 So lüg bdenck all ding vor gar eben/  
 Was du darzü alls müßest haben/  
 Damit nit kompst zu spott vnd schaden.  
 Dann das ist gar ein grosser gbrust  
 Der kriegt zu schaden vnd verlust.  
 ¶ Vnd zu vor in dem stuck denck mein  
 Wer krieget/da müß groß gelt sein.  
 Dann vnder grossen hauff kriegsleut  
 Hilfft wenig gelt souil als neut/  
 Es wil niemands mer kriegn vmb sunst  
 Durlangen gnad/ehr oder gunst/  
 Oder den gemeynen nutz zufürdern.  
 Als man vorzeit thett bei den Römern.  
 Mann findet vnder hundert nit eyn/  
 Hett lieber zehen söld dann eyn/  
 Vnd kan er sein hern nit betriegn/

Neu<sup>er</sup>ta Belli neuu



So dunckte in er mög nichts erkrign.  
Müß han vil leut zu füs vnd roß  
Des gleich vil büchsen/puluer/geschos/  
Mancherley kugel/büchsensteyn/  
Darzu roß/wägen groß vnd kleyn/  
Vil hawen/schaußein/ander gschir/  
Weg weiser das nit werden iri.  
Ober geschos müß sein zuuoran  
Ein hezzhafter gschickter hauptman/  
Zeußmeyster/büchsenmeyster/knecht  
Die heben/tragen/graben/krum vñ schlecht/  
Schanzen/Edib setzen tag vnd nacht/  
Darzu haben güt sorg vnd wacht  
Das nit sie als narren vnd blinden  
Oberfalln werden von den feinden/  
Wer sich von seim geschos läßt jagen/  
Müß haben spott wie ander zagen.  
Darumb laß allzeit hütren/wachen/  
Das nit die feindt deins schaden lachen.  
Mit allem dem ist nit genüg  
Das du hast leut/gschos/gelt mit füg/  
Sie müssen darzu tauglich sein  
Das dich nit bringen vmb das dein/  
Dann wer mit hasen hund wil fahen  
Mag souil schadn als nutz empfaben.  
Mit all dein kriegsvold schaffstu neut  
Du habst dan frum vñ gschickte hauptleut  
Den du magst güt vnd ehr vertragen/  
Vnd auff sie deinen anschlag bawen/  
Die dich nit leyhen vnd betriegen  
Vnd vmb dein selbs eygen güt kriegen.  
Als ierz bschicht vil mal in der welt  
Damit bekommenens güt vnd gele/  
Das würd nit dein ehr vnd nüz sein  
Darumb



Darum so lüg selbs zu dem bein  
 Nit biß verdrüssig/langsam/träg/  
 Hab leut die wissen weg vnd steg.  
**I**n deins feinds heer hab güt kundtschaffe  
 Spar nit fleiß/gelt/an solch bottschaffe/  
 Es mag kommen in einer stund  
 Das alles zwifach herwider kumpt/  
 Was heut hün magst/spar nit biß morgn.  
 Fleuch Gotslestern vnd unnütz soign.  
**V**ertraw dein feindt nimmer so güt  
 Bis als in gütter weer vnd hüt/  
 Dann so wol wil er dir nimmer  
 Er brecht dich gern vmb leib vnd ehe  
 Darumb glaub nit seinr listigkhey/  
 Bis im widerstand allzeit breydt.  
**A**llzeit fürtr ächtig inn deinr sach/  
 Wans not ist schlaff nit/sonder wach/  
 Verachtung/saul/liederlichkhey/  
 Bringt im krieg schad/nachteil vnd leyde  
 Wilt du das dein anschlag wol gradt/  
 So halt in heymlich in deinr radt.  
**W**er anschlag sein feindt offenbare  
 Erreycht selten güt/eh: vnd fart/  
 Vorzeiten wars groß lob vnd eh:/  
 Sein feindt lon komen zu gleicher werer/  
 Im ward abgsagt bei güter zeit/  
 Die hiet man für güt Ritter leut.  
**J**ezundt ist nit ein güt Hauptman/  
 Der nit mit vortheyl schlagen kan.  
 Jez würt gelobt vnd grümbt in kriegem/  
 Der feind kan vnd weyß zu betriegen/  
 Nit das dich des wöll vnderweisen  
 Das nit sei zu lob/eh:/noch preisen.  
**A**ber fürkommen spott vnd schaden/



Wilich dich damit bewarnt haben/  
Dann besser würt sein vnd zu ehren  
Dich deins feinde mit list zu erwerben/  
Dann verliern leut/stett/schloß vnd land  
Aller welt kommen zspott vnd schand.  
¶ So du gleich dein eh:thist bewaren  
Wir dich darumb dein feind nit sparen.  
Darumb mit list buich feinds vntrew/  
Das dich sein bößheyt mit bring zu rew.  
Dan dein verlust/rew/schad/nachteyl vñ leyde/  
Ist deinem feinde ein frölichkeyt.  
¶ Wil obgedacht ding lassen stahn  
Wider vnder dein kriegsleut gan.  
Darunder mancher mütter kind  
Die nit eins sinns noch gemüts sind/  
Vnder den die geschicksten thū erwele  
In Weyblen/Vendüch vnd der gesellen  
¶ Halt all in güter forcht/ordnung/  
Mit leid vnder in zusprüch/vordnung/  
Was mentmacher böß buben sind/  
Solt straffen vnd vulauben geschwind  
Sie dir wol souil vnrot machen/  
Als sie nütz/frommen/gütes schaffen.  
¶ Wer mit kriegsleut wil eh:erlauffen/  
Müß wol bezalen vnd fluchts straffen.  
Thū iedem on verzug gütrecht/  
Er sei reich/arm/Ritter oder knecht/  
Damit güter freundschaft bleiben  
Vnd dir helfen dein feind vertreiben.  
¶ Wie kändtē sie den feind groß geschade  
So sie selbs sein mit krieg beladen/  
Reynr ander in güts noch eren göndt/  
Ist schier ein ding feind oder frendt.  
¶ Ich hab noch nit vil höien sagen



Das man feind mit feind hab geschlagen/  
 hab aber wol gelesen vnd gehört/  
 Dardurch manich herischafft sei zer stört.  
 Der darff mit fast nach dem feind ringen/  
 Der sein eygen leut nit kan zwingen.  
 Mach vor frid vnder deinn leuten  
 Magst deffer das die feind bestreiten.  
 Wilt dich im feld in ein schlacht geben/  
 So wart des platz der gegend gar eben  
 Ists möglich erkandt deins feinds mache  
 Vnd in mit nicht spar noch verachte  
 Verachtung hat manich heer vmbbracht/  
 Darumb biß in dem allzeit bdacht.  
 Nimb war kanst den platz also finden/  
 Das man dich nit angreiffn mög hinden.  
 Keyn vorteyl übergib leichtlich  
 Keyns künfftigen glücks überheb dich  
 Das glückradt ist mislich/gar runde/  
 Mag sich offte vmbkern in einr stund.  
 Dein feldtgeschosß orden zuoran/  
 hab leut die können damit vmbgan/  
 Den feinden ist es erger dann gift/  
 Bvor wo man recht in sie trifft.  
 Ist keyn erschöckner ding auff erd  
 Da hilfft kein weer/harnasch noch pferd.  
 Ist deines reysigen zeugs nit zu lüzgel/  
 So verorden ein teyl zum scharmüzgel/  
 Die andern laß darnach hinsür brechen/  
 Vnd vor dem füßzeug rennen vnd stechen  
 Sie mügen leiden stich vnd stoß  
 han sie güten harnasch vnd roß.  
 Sein vnder in vil edellent  
 Die besser herz han dan schlecht leut/  
 Wiewol ein ieden zuertrawen/



Noch ist mehr auff den adelz bawen  
Ir vordern vnd nachkommen eer wirt betrachte/  
Darauff der schlecht wenig baut vñ acht.  
¶ Dein ordnung mach bei güter zeit/  
Besser ist geharic dann übereilt im streit.  
Verlah dich souil nie deinr macht/  
Hab allzeit vortheyls fleish vnd acht.  
Sun fordern glidern laß auferlesen  
Die freydig/mer im krieg sein gewesen.  
¶ Dan wie sich dñordensten halten vñ stehn  
So richten sich die z hinderst gehn.  
Bestehndt die vordern Ritterlich  
So fechten dhindern dest kecklich.  
Der ersten treffen/schlahn vnd scherz  
Ist beyder theyl hoffnung vnd hertz.  
¶ Es schickt sich zuzeiten mit übel  
Das man heuffen macht heysen die flügel  
Man mag sie wol teyln in zwen hauffen/  
Sie beyd dem feind zu schaden lan lauffen.  
Im feld ist gar ein glücklich stund/  
So ein hauff dem andern recht z hülf kompt.  
¶ Orden dein ding mit deinr hauptleut radt/  
Das dir vnd in der feinde nit schade  
Wann es kompt zu der rechten schlacht/  
Verman dein volck/ hab dein selb acht  
Ob deine wörden ligen wider/  
Das magst du darnach bringen wider.  
¶ Dir ist nit an eyner schlacht gelegen  
Du magst jr mer dann eine geben.  
Solt aber dir mislingen im streit/  
So würden die dein han böse zeit.  
Würdstu umbkommen oder sterben/  
Wer manchem land vnd lent verderben.  
Beyn eh kompt auß zwil freydigkeyt/  
Mann



Mann achts wol ehe für groß toibeyt  
 Fürsten an den vil vnd groß glegen  
 Sollen sich nit so liderlich geben  
 Mit frem leib in sorgligkheyt/  
 Dann drauff kompt not/übel vnd leydt.  
 Ob dein feind wick oder würd fliehen  
 Mit güter ordnung laß nachziehen/  
 Nie laß dein volck vnd ordnung trennen.  
 Laß nur etlich heuffen nach rennen/  
 Ob sie sich würden wider kern/  
 Das du dich möchst on schaden wern.  
 ¶ Ob aber sich vor dem also begeb/  
 Das dein feind stercker dan du im feld leg  
 Vñ du der schlacht möchst han nachteyl/  
 Schem dich nit zu fürkommen vnheyl.  
 ¶ Zuech wider zrück's an gewisse stell/  
 Es sag gleich ieder was er wöll.  
 Nit wags leichtlich durch rüm noch zorn  
 Bis bdacht/ woz heut nit ist gschech morn  
 Vnd magst zu ruck nit wider kern/  
 So bdenck wie dich sunst mögst erwern.  
 Vergrab/ verzeun/ brauch alt vnd jung/  
 Bis dir kompt rettung/entschüttung.  
 ¶ Darzü die wagenburgk wern güc  
 Dieman vorzeiten hett inn hüt.  
 Wer mit vernunfft ein vortheyl kan  
 Halt für ein geübten hauptman.  
 ¶ Ist mancherley vortheyl im feld  
 Richt vnd halt dich darnach dirs gfelt.  
 Man räch nit all ding vor der zeit/  
 Müß auch thun darnach sichs begeit.  
 Es ist nit güc zu langer radt/  
 Mann kompt zuzeiten vil zu spat.  
 ¶ Ist nit alls an der schlacht glegen



In selzam krieg man sich müß geben.  
Vorzeiten stund künigs hertz vnd macht  
Im feld auff ritters that vnd schlacht  
Da nit so vil land würdn verheert  
Die armen leut verderbt/zerstört.  
¶ Da kant man ritters hertz vnd hand/  
Man facht nit hinder mawin vnd wand/  
Man hat ein andern sinn erdacht/  
Vil starcker schloß vnd stett gemacht/  
Das mans drauß mit müe bingen mag/  
Darhinder ist sicher /ghertz vnd zag.  
¶ Steht oft vnder der grossen mawer  
Ein anmacht böß verzagter bawer /  
Der ein nit bößst ein böß wort geben/  
Stilt eym ritterlich man sein leben.  
Mit grosser arbeyt /kost vnd schaden  
Mag man den schelmen kaum auß sagen.  
¶ Schloß /stett beleger bei seiner zeit.  
Der winter dem keyn fürderung geit.  
¶ Nim war die gegend vmb die statt/  
Was mawin / thürn graben daruñ gath  
Schaw der wasserflüß glegenheyt  
Ob sie sind grundlos /schmal oder breyt.  
¶ Was man vom stegreyß stürmen wil/  
Das thū in eil geheym vnd still/  
Darzū keyn besser hilff noch rade  
Dan wer verstand /güt kundschafft hat.  
Stürm bei vngwarnter rechter zeit  
Vorzügricht /saum nit lang noch beit/  
Hab acht damit du dich befl. ißt  
Das du zu vor die weer zur eist  
Mit dein geschütz /fewer / werck vn pleid  
Wilt sie das sie nit mögen leiden  
Auff der mawer dein handgeschütz/  
Treibe



Treibs von jren skenden bringe dir n<sup>h</sup>  
Hab all deins zeugs selber güt acht  
Das leytern nit zukurz gemacht  
Werden/damit verfaumbt würt vil/  
Kost leut vnd güt/wers mercken wil.  
Gib dir nun Gott die gnad des sigs  
Das du im stürmen obeligst/  
Vnd gewaltig würdest schloß oder stat/  
Wer da nit weerhaffet in der that  
Erwürgt würt/des thū verschonen/  
Es sein weib/kind oder mannen  
Vergewß nit vnschuldiges blüt/  
Dann es bringe ie gar selten güt.  
Gewinstt ein das sein mit gwalt an/  
Dem mach ein anders vnder than/  
Dann wo erbarmung scheint bei gwalt/  
Des lob vnd ehr würt gewonlich alt.  
In alln dingen gib Gott die ehr/  
Von dem kompt glück vnd der sig her.  
Ich hett noch vil vom krieg zuschreiben/  
Wil solichs diß mal lassen bleiben  
Danneins das radt ich dir mit trewen  
Volgst du mir würt dich nit gerewen/  
Mit fleiß so liß der alten that/  
Ir mannlich handlung ehr vnd stat/  
Damit sie in vnd jrem stammen  
Haben gestiftt ewigen namen/  
Iren tittel vnd gschlecht geziert/  
Das jr nie mer vergessen wirdt/  
Den volge nach/das ist mein leer/  
So wechß dein lob/glück/sig vnd eer.



# Ordnung / Namen vnd Regiment alles Kriegs volcks. Geschlech- te / Namen vnd Sal aller Büchsen / einr ganzen Ackerlei eines Feldzugs vnd Zenghaus. Von jedes Gewicht / Schwäre / Steyn vnd Lot. Auf dem Kriegs Rathschlag Jacoben Preussen / Churfürstlicher Durch- leuchtigkelt zu Sachsen / Zengmeysters.

**E**rstlich gehört zu einem Krieg Ein  
ordenlicher Kriegs Herr / oder Herrschafft / Sampt den  
Kriegs Räten / Musterherin vnd Schreiber.

Zum Andern / Ein Oberster Feldhauptman / über den ganze  
hauffen / der drei Hauptregimēt / das ist / Der Reysigen / Der Acker-  
lei / oder Geschüts / vnd des Fußvolcks.

Zum Dritten / Ein Oberster des Reysigen zengs / Ein oberster  
Zengmeyster des Geschüts / vnd oberster des Fußvolcks.

Darnach geht ein Schultheiß vnd Gericht / vom gemeynen  
man bsetzt / Sampt seiner Ordnung vnd Artickelbueß. Dar-  
nach volget der Profos mit seinen Trabanten vnd Steck-  
knechten.

**I**tem / Ein Prouand meyster / Ein Wagenpurg meyster /  
über die wägen vnd fürleut. Ein Fürierer / herberg vnd Losat-  
ment zubeschlagen. Quartirmeyster. Wachmeyster. Schanz  
meyster / mit zimmerleuten vnd paurn / mit ärten / hauwen vnd  
schaufeln / die schirm / schantz vnd graben zemachen / ic.

**E**s hat auch ein ieder oberster sein Leutenampt.

## Der Reysigen Regiment.

**J**e Reysigen haben jr Kennfenlin / Hauptfenlin vnd Priem-  
fenlin. Ire oberste Hauptleut / Fendüch / Kürisser / Leichte  
pferd / Schützen / Stier / Rottmeyster / Trabanten / Trommeter  
vnd heerbancken.

Ackerleut



### Mercklei vnd Geschütz regiment.

**D**er oberst Feldzeugmeyster/ in sein Küris/ hat zwen reys-  
gen auff sein leib zewarten/ sampt seinen Trabanten / hat  
sein Leittenampt.

Vnder dis Regiment gehöret auch der Schanzmeyster/ mit  
Zimmerleuten vnd Schanzpauren / Die püchsenmeyster sampt  
iren knechten vnd fürleuten des Geschüts.

### Füßvolcks regiment.

**J**eder gehört ein oberster Feldhauptman/ mit seinem Leit-  
tenampt/ Musterreiber vnd Trabanten. Darnach an-  
dere obersten/ so einer v. vj. oder mehr sein vnder im hat. Ein  
leder sein Leittenampt/ Musterreiber vnd Trabanten. Dar-  
nach die Hauptleut/ mit irn Schreibern/ Trabanten vnd Jun-  
gen. Darnach die Fendrich. Vier Feldt vnd ander Weybel.  
Sierer. Duppelsölder. Rott oder Burschmeyster. Gemeyne kne-  
cht/ mit handgeschütz vnd halben hacken/ sampt frem Sierer.

Den langen spießten volgt gmeynlich das dritt oder vierd glied  
mit hellenpartten/ scheflinen vnd schlacht Schwerdten.

Ein ieglicher Oberster vnd Hauptman hat sein eygen Spil/  
Pfeiffer vnd Trummenschlager.

Zulezt gehört auch in ein Feldzug ein Trofweybel. Item/  
Bösch/ Sudler/ Trosser/ Hanen vnd Weiber/ zu wesen vnd an-  
dere notturfft.

### Die Geschlecht vnd Namen

**E**s sind aller Büchsen mit mehr dann VIII. Geschlecht/ die  
aller Geschütz.  
mann auff der Achsen scheufts.

Nemlich III. Maurenbrecher/ vnd III. Feldtgeschütz/ Ob  
man inen gleich sunst tausent namen gebe/ sind ir doch nit mer/  
on die Boler vnd Feurbüchsen.

Nachtgallen vnd Singerin/ ist ein gschlecht/ Die beyd schief  
h



sen ein Kugel gleich groß vnd schwer.

Alleyn das die Nachtigal ettwan zweyer schüch lenger dann die Singerinn.

## Die zal jedes Geschlechts in

ein Aerckelei.

**I**tem III. Mexikana/die man nennet inn Teutsch Scharpffmetzen. Deren eine schenft gewonlich einen centner eisen/wigt an irn Ro: C. centner.

II. Cana/die wir nennen Basilschgo/Schiessen gewonlichen LXXV. lb. eisen/Die wigt an irn Ro: LXXV. centner.

III. Duplicana/die man nennet Nachtgalln/schiessen gewonlich L. lb. eisen/Wegen an irn Ro: L. centner.

III. Triplicana/die man nennet Singerinn/schiessen gewonlich L. lb. eisen/Wegen an irn Ro: L. centner.

III. Quartana/nor oder vierteyl büchsen genant/schiessen XXV. lb. eisen/Wegen an Ro: XXV. centner.

Das seind die vier Maurbrecher/damit man mag Mauren/Türn vnd andere starcke gebaw vmbwerffen. Die haben in irer zal oder Sum XVIII. stück/in ein ganze Aerckelei gehörig.

## Vier geschlecht des Feldgeschützes.

V. Trachhana/auff teutsch Trachen odder Todtschlangem genant/schiessen gewonlich 16. lb. eisen.

VI. Schlangthana/die man Schlangen nennet/schiessen gewonlich VIII. lb. eisen.

XIII. Valconet/die man Falcken nennet/schiessen gewonlich 2 lb. blei. Darzû gehören zwo Feuerbüchsen/dar auß man Feuer schenft.

X. Falckhona/die man nennet halbe Schlangen/schiessen gewonlich III. lb. eisen oder blei.

¶ Summa 37. Veldtgeschütz/die Maurnbrecher darzû 18. stück Thut die ganze sum eins Zeughauses/ LV. Büchsen.

¶ Darnach zwo groß Morthier/die man nennet Marien/oder



oder Boler. Deren einer wirfft ein cētner steyn/Die gehnd durch  
starcke gewelb. Der sol wegen an seinem Ro:/ L. centner.

II. halb Mothier/ Der einer wirfft ein halben Centener/ Der  
sol wegen an seinem Ro:/ XXV. centner.

Noch XII. kleyn Mothier oder Boler/ deren einer von seim  
Ro:/ on das gefes/ anderthalben centner wigt/ vñ nit über acht  
pfund wirfft. Das macht in der Sum 16. Mothier/ darauf man  
feur oder steyn werffen mag.

Item Steynbüchsen/ Kamerbüchsen/ Hagelgeschütz/ Bock  
oder Taruß büchsen/ Scharppfenden/ Feurbüchsen/ Toppelha-  
cken/ hacken/ halbhacken/ handgeschütz/ als Zyl/ Birsch/ Sewer  
vnd Feier Büchsen.

### Güte Feurpfeil zumachen.

**N**Im iij. pfund Salpeter/ j. pfund schwefel/ j. lb. Koln/ stoß  
zu puluer/ feuchts mit gepreitem wein/ Mach ein kleyn bar  
chant secklin/ als lang der pfeil sei/ Thü den teyg ins secklin/ stoß  
den pfeil dardurch/ Verbind in mit gütten starckenfäden/ hin-  
den vnd fornen/ schweim in darnach in schwefel vnd hartz.

Ein ander Form.

**N**Im ij. teyl Salpeter/ j. teyl schwefel/ ij. teyl schiespuluer/  
vnd hartz oder bech kleyn zerriben vnder einander/ Dann  
laf dir einen holen pfeil trehen/ den füll mitt disem puluer/ stoß  
hart auff einander/ Mach hinten ein wiechen darein/ als lang  
du wilt/ nach dem sich der pfeil bald oder langsam anzünden sol/  
Du magst in auch schwemmen in schwefel vnd hartz.

Oder nim ij. theyl salpeter/ vñ j. teyl schwefel/ vnd ij. theyl  
schießpuluer/ Machs mit leinöl feucht/ vnd füll den pfeil damit.  
Machst in auff dem armbrost anzünden an ein zündloch  
vnder den zweyen/ wie du hernach sihest/ Laf wol an  
binnen/ das er im abfaren nit erlesche.



## Ein schimpfflich Feuerwerck

in einer Statt.

**N**Im ein holen teichel / Oder laß dir einen Wagner ein dick  
holz hol boren / doch nit gar durch / Vñ wie das loch nach  
der lenge durch den block geht / also bor nach der dicke des blocks  
löcher biß ins loch das nach der lenge gehet. Fülle das lang loch  
mit disem obgemelten puluer / stoß hart auff einander / Vñnd in  
die überzwerche löcher stoß puluer von ij. theyl salpeter / ij. theyl  
puluer / vñd das halb teyl schwefel / Eleyñ vnder einander gestos-  
sen / Zünds an / so sibestu ein hübsche kurzweil on schaden.

## Inhalt dises Buchs nach ordnung.

Zwölff regel vñd fragstück Büchsenmeysterei belangend.

Wie mann sich bei puluer halten sol.

Salpeter an den mauren zuziehen.

Bessern Salpeter zuziehen dann der an den mauren.

Neuen Salpeter zuleutern.

Gesotten salpeter der nit stan wil gstan zumachen.

Hartzapfften wilden salpeter zuleutern.

Salpeter auff ein andere form zuleutern.

Salpeter zuleutern der geleutert ist / vñd nit gnüg.

Rohen vñgeleuterten Salpeter zuleutern.

Was natur der salpeter sei / vñd welcher der best.

Salz von dem salpeter zuscheyden.

Salz vñd Alaun vom salpeter zuscheyden.

Salz von geleutertem salpeter zuscheyden.

Rohen salpeter zuleutern vñd zuscheyden.

Salpeter gerecht / güet vñd lauter zumachen.

Vil salpeters zuleutern.

Prob des Salpeters.

Salpeter zum andern zuleutern.

Erkantnis wol geleuterten Salpeters.

Salpeter



Salpeter zu versüchen ob er mit salz gemischt sei.  
 Salpeter mit salz vermischet on feur zu bewären.  
 Salpeter zu kauffen der erst von Venedig kompt.  
 Gütten salpeter zu erkennen,  
 Salpeter zu kauffen.  
 Nit gnüg geleuterten salpeter zu kauffen.  
 Welcher salpeter der krefftigest ist.  
 Welcher schwefel der best.  
 Wie man schwefel zum puluer bereyten sol.  
 Aller best kolen zumachen.  
 Kolen zu krefftigen vnd zu stercken.  
 Zu zündpuluer die beste kolen zumachen.  
 Mancherley güt puluer zumachen.  
 Puluer zumachen auff schloß vnd stett.  
 Ein besser puluer zumachen.  
 Ein puluer zu herten vnd zu knollen zumachen.  
 Puluer zu büchsen vnd zu feur pfeilen zumachen.  
 Knollen puluer vnd güt schwefel kerten zumachen.  
 Puluer das nit verdirbt.  
 Ein gewisse kunst puluer zumachen.  
 Wie man den zeng stoffen sol.  
 Verdorben puluer wider zubringen.  
 Böß puluer zuscheyden vnd wider zubringen.  
 Salpeter / schwefel vnd kol von einander zuscheyden.  
 Zu erkennen welches der dreier stuck zumil sei.  
 Verdorben puluer wider zupringen.  
 Das weitschieffendest puluer zumachen.  
 Starck puluer zumachen.  
 Schnells puluer zumachen.  
 Anzünd puluer güt vnd gerecht zumachen.  
 Güt büchsen klog zumachen.  
 Steyn zu hawen zu einer ieglichen büchsen groß oder kleyne.  
 Ein iegliche büchs zuladen mit puluer / klößen vnd steyn.  
 Ein büchs zuladen vnd anzuzünden / on schaden.



Gwisse schüß zuschiessen vnd sicher bei der büchs zustehn.  
Gerecht vnd gut feur kuglen zumachen.  
Ein schreckenden schuß zumachen.  
Salpratica zumachen.  
Salarmoniacum zumachen.  
Du wissen wo man des nachtes hin schenisset.  
Ein feur zumachen vnd bei nacht auß zuwerffen.  
Weiß büchsen puluer zumachen.  
Rode büchsen puluer zumachen.  
Plaw büchsen puluer zumachen.  
Gelb büchsen puluer zumachen.  
Gerecht feur pfeil zumachen.  
Wie man ein überlautten schuß thun sol.  
Gwisse schüß zuthun.  
Welche büchs der aller weitest schenisset.  
Ob die büchs weiter schieß mit kleynem oder grossem rot.  
Wie die büchs aller best lig.  
Güten zunder zusieden.  
Welcher zunder der best.  
Ein tragens feur zumachen.  
Gut schwefel öl zumachen.  
Stangen oder pfeil auß büchsen zuschiessen.  
Ein hagel zuschiessen.  
Ein Igel vnder ein volck zuschiessen.  
Mit wasser zuschiessen.  
Mit einem anzünden vil klöz zuschiessen.  
Ein pfal in einem wag zuberbrennen.  
Gut feur pfeil zumachen.  
Wasser anzuzünden.  
Schwefel öl zumachen.  
Fligends feur zumachen.  
Starck feur zumachen.  
Gut feur pfeil zumachen.  
Feur pfeil zumachen die nit rostig werden.



Seurpfeil zumachen die sich selber anzünden.  
 Ein büchs aufzulassen die lang gelegen ist.  
 Güten zunder zumachen.  
 Zunder zumachen das er nit riech.  
 Ein eishin till zuherten.  
 Gemeyne kriegs regeln.  
 Kriegs rath Keyser Maximilian.  
 Ordnung/Namen vnd Regiment/Kriegs ämpter/volcks vnd  
 geschütz.  
 Seurpfeil vnd schimpff feur machen.

In Franckfurt am Meyn/bey Christia-  
 Egenolph/Im Christmonat.  
 M. D. XXXIII.





